

Bertold Pölcher

Hausgeschichte Eisenberg

Ortsteil

Holz

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Abkürzungen / Worterklärungen	2
Quellen	3
Vorwort	4
Zur Geschichte des Ortes	5
Häusergeschichte	
"Herkommer", Hs.- Nr. 82	8
"Müllerle", Hs.- Nr. 83	16
"Lutzer", Hs.- Nr. 84	23
"Märxle", Hs.- Nr. 85	34
"Schrade", Hs.- Nr. 86	43
"Doser", Hs.- Nr. 87	52

ABKÜRZUNGEN

AP	Amtsprotokolle
fl	Gulden
kr	Kreuzer
s.	siehe
S.	Seite
StAAu	Staatsarchiv Augsburg
Wwe./Wwr.	Witwe/Witwer
*	Geburts-(Tauf)tag
oo	Heirat
†	Sterbe-(Begräbnis)tag

Alle Geburts(Tauf)-, Heirats- und Todes(Begräbnis)daten stammen aus dem Seelbuch der Pfarrei Zell. Sie wären im Einzelfall in der Originalmatrikel nachzuprüfen!

Wegen des Datenschutzes sind in der Arbeit für die Zeit nach 1900 meist nur Sterbedaten angegeben.

WORTERKLÄRUNGEN

Bestandsgeld	Entgelt, das dem Grundherrn für die Belehnung mit einem Anwesen abgeliefert werden mußte (in etwa vergleichbar mit der Pacht)
Beständer	Inhaber eines durch den Grundherrn überlassenen Lehens
fl	Gulden (1 Gulden = 60 Kreuzer). Eine Kuh war damals etwa 8 Gulden wert.
Gut	Man unterschied zwischen ganzen, halben und viertel Herrengütern. Die Bezeichnung sagt jedoch nur wenig über die tatsächliche Größe des Hofes aus. In Holz gab es am Ende des 18. Jahrhunderts drei $\frac{1}{4}$ Herrengüter (Hs.- Nrn. 82, 84 und 86) und ein $\frac{1}{2}$ Herrengut (Hs.- Nr. 83) ¹ .
hl	Heller
kr	Kreuzer (1 Kreuzer = 8 Heller)
leibfällig	Man unterscheidet zwischen einleibfälligen und zweileibfälligen Herrengütern: Beim zweileibfälligen Herrengut war ein Bestandsgelt fällig, wenn der Grundherr oder der Anwesensinhaber starb, beim einleibfälligen nur, wenn der Anwesensinhaber mit Tod abging. Alle Güter in Holz waren laut Grundbuch von 1706 zweileibfällig.
Sölde	auch Herrensölde genannt: Anwesen, zu dem nur wenige Felder gehörten. Die Bewohner betrieben meist ein Handwerk. Sölden waren in Holz am Ende des 18. Jahrhunderts Hs.- Nr. 85 und 87.

¹ Rumpp, Historischer Atlas von Bayern, Füssen S. 324

QUELLEN:

- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1467: Kopie 18. Jh. im Stadtarchiv Füssen
 - Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1598: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 54
 - Grundbuch (Bestandsgüterbeschreibung) der Herrschaft Eisenberg, 1600: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 55
 - Urbar von Weizern, 1647: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 56
 - Heirats- und Übergabsprotokollbuch der Herrschaft Eisenberg, 1674: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 89
 - Grund- und Lagerbuch der Herrschaft Eisenberg (Weizern), vor 1675, Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 59
 - Grundbuch der Herrschaft Weizern, 1706: Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg Lit. 60
 - Häuser- und Rustikalsteuernkataster 1810, Steuerdistrikt Hopferau: Staatsarchiv Augsburg, Rentamt Füssen
 - Grundsteuernkataster 1836: Staatsarchiv Augsburg, Rentamt Füssen 75 I/II
 - Grundsteuernkataster 1852: Staatsarchiv Augsburg, Rentamt Füssen 662 I/II
 - Grundsteuernkataster 1896: Staatsarchiv Augsburg, Rentamt Füssen 661 II
 - Güterumschreibungen 1852 - 1896: StAAu Rentamt Füssen 728 II
 - Güterumschreibungen 1896 - ? : StAAu Rentamt Füssen 728 III
 - Amtsprotokolle (Briefprotokolle) der Herrschaft Eisenberg 1677 - 1721, Staatsarchiv Augsburg, Adel von Freyberg 90 / 91 / 92 / 93 / 94
 - Güterwechselbuch der Gemeinde Eisenberg, 1839 - 1867, privat
 - Beschreibung in der Landgemeinde Eisenberg zur Heimath berechtigten Personen, ca. 1846, Archiv der Gemeinde Eisenberg
 - Seelbuch der Pfarrei Zell, ca. 1910, Pfarrarchiv Zell
- PÖLCHER, Bertold, Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Unterdolden
PÖLCHER, Bertold, Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Schweinegg
POPP, Hans: Flurnamen der Gemarkung Eisenberg 1931/32, Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e. V., München
POPP, Hans: Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in Alt-Füssen 1938/39, Nr. 7f
RUMP, Hans-Uwe: Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Heft 9 (Füssen)
- Uraufnahmen der bayerischen Landesvermessung, 1818, SW 25- 31, 32, 33 und 26-31, 32, 33, Bayer. Landesvermessungsamt
 - Topographische Karte 1:25 000, TK 8329 (Nesselwang Ost)

Für meinen Heimatfreund

Ernst Schrade,

von dem ich weiß, daß er die Hausgeschichten von Holz auswendig lernen wird.

Ernst hat mir viele wichtige Auskünfte erteilen können, von denen ich die eine oder andere in Zweifel zog. Daraufhin brachte er seinen obligatorischen Satz: "Wia hoat dr oi gsät?: Wenn s du it globscht, no luig i di nimme a!"

Vorwort

Ein großer Nachteil für die Arbeit war, daß die Matrikeln der Pfarrei Zell (Kirchenbücher) seit Jahren im Archiv des Bistums Augsburg lagern, ohne daß eine Kopie dem lokalen Geschichtsforscher zur Verfügung steht.

So stammen alle personenbezogenen Daten aus dem Seelbuch der Pfarrei Zell, das vor allem für die Zeit vor etwa 1700 nicht immer zuverlässig ist. Aus diesem Grund ist auch Hans Popp in seinem Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg (Alt-Füssen 1938/39, Nr. 7f) nicht selten zu falschen Ergebnissen gelangt. Die Personendaten müßten in den Originalen überprüft werden!

Trotzdem dürfte diese Arbeit weniger Fehler in den einzelnen Hausgeschichten enthalten, weil die entsprechenden Kataster herangezogen wurden. Hilfreich waren auch die von 1677 bis 1727 ausgewerteten Amtsprotokolle der Herrschaft Eisenberg, die noch bis 1831 vorhanden wären. Die weitere Auswertung ist aber leider eine Frage der Zeit und auch des Geldes (für Kopien).

Es muß ausdrücklich festgehalten werden, daß die Hausgeschichte von Holz, wie auch die vorausgehenden von Unterdolden und Schweinegg, kein Endprodukt sein kann. Verbesserungen, wenn nicht gar wichtige Änderungen, sind wohl möglich, wenn dem lokalen Geschichtsforscher alle wissenschaftlich gesicherten Daten jederzeit zur Verfügung stehen.

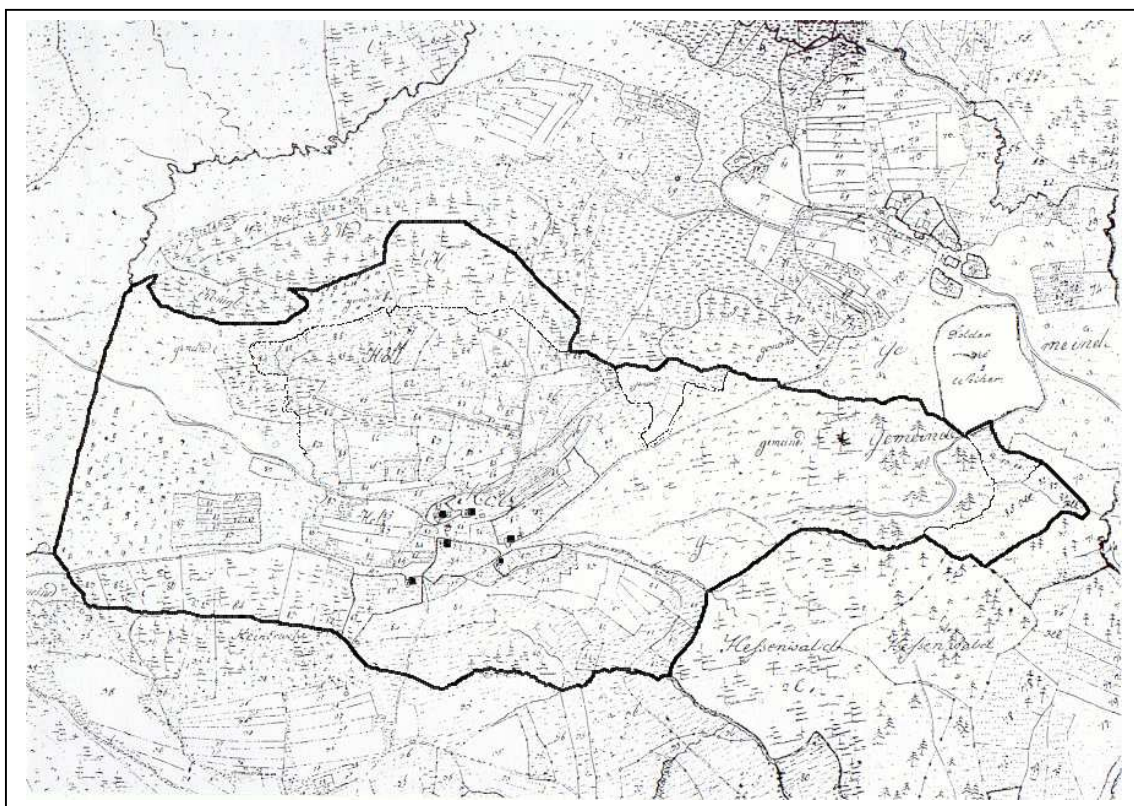
Für die Hilfe, die mir im Staatsarchiv Augsburg immer zuteil wurde, möchte ich mich sehr bedanken, besonderen Dank auch an Ernst Schrade, der mich immer sehr unterstützt und die alten Fotos der Höfe aufgetrieben hat.

Bertold Pölcher, 2001

Der älteste Beleg der Ortschaft Holz stammt aus dem Jahre 1386. Damals wurde Utz Niken [Niggen, Nigg] aus dem Holz als Neubürger in Füssen aufgenommen.²

Es ist nicht geklärt, zu welcher Herrschaft Holz damals gehört hat. 1467 haben die beiden Brüder Sigmund von Freyberg-Eisenberg [zu Hopferau] und Wilhelm von Freyberg-Eisenberg [zu Eisenberg] ihre Güter geteilt. In diesem Teilungsbrief erscheint Holz nicht.

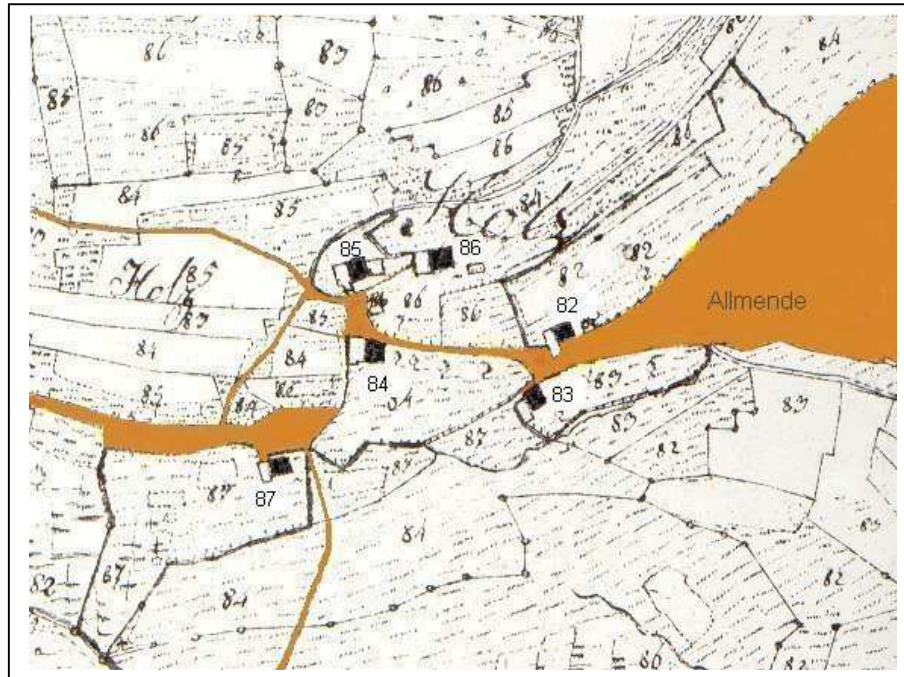
Mit der Geschichte der einzelnen Höfe können wir erst im Jahr 1598 beginnen, wo Hans Hektor von Freyberg-Eisenberg [zu Unterdießen] und Werner Philipp von Freyberg-Eisenberg [zu Eisenberg] nochmal ihren Besitz aufgeteilt haben. In diesem Dokument sind namentlich alle Hofinhaber mit ihrer Abgabepflicht an Werner Philipp aufgelistet.



Die Flur von Holz (1818)

Von da an lassen sich die Bestände und Besitzer der Höfe im Holz durch die Angaben in den Kirchenbüchern und durch die verschiedenen Grund- und Lagerbücher fast lückenlos nachweisen. Aber gerade in Holz war dies - trotz der wenigen Anwesen - nicht immer einfach. Die Probleme waren so verschieden wie ein Menschenleben verlaufen kann und werden bei der jeweiligen Hausgeschichte näher erörtert.

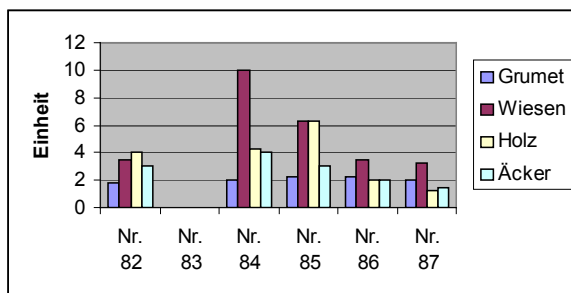
² Füssener Bürgerbuch. Allgäuer Heimatbücher 24, S. 12 (Frdl. Mitteilung Dr. Thaddäus Steiner, Lindau)



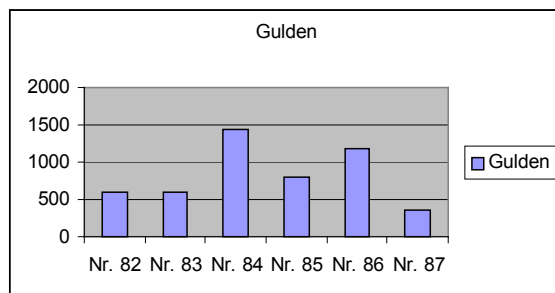
In Zeiten, wo es noch keine Hausnummern gab, also vor 1800, ist oftmals die Größe eines Gutes wichtig für die Beurteilung, wer auf dem Hof gelebt hat. Die nachfolgenden zwei Graphiken mögen verdeutlichen, daß bei den Höfen in Holz Grundstücke hin- und hergeschoben wurden.

Größe der Anwesen: Grundbuch 1600: Steuerkataster 1810

Grundbesitz



Versteuerbares Kapital



Aus diesem Grund ist wohl auch die Angabe der Grundstücksnachbarn in den Grundbüchern von 1675 und 1706 im Urkataster von 1818 nicht immer mehr zutreffend.

Ein wichtiger Grundsatz für die Erforschung der Geschichte eines Hofes ist die nicht beliebig vermehrbare Anzahl der Hofstätten eines Dorfes, weil sonst der Anteil der Dorfgenossen am Gemeineigentum geschmälert und dadurch ihre Existenzgrundlage zerstört worden wäre. Deshalb erhielt von der Herrschaft nur der eine Erlaubnis zur Heirat, der nachweisen konnte, daß er ein Anwesen innehat.

Fast alle Höfe in der Herrschaft Eisenberg, in Holz alle sechs³, waren bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts ein Lehen der Freyberger. Die Inhaber der Anwesen werden als Beständer bezeichnet und hatten für das Belehnen ein sogenanntes Bestands-geld zu reichen. Man unterscheidet dabei zwischen einleibfälligen und zweileib-fälligen Herrngütern: Beim zweileibfälligen Herrngut war das Bestands-geld fällig, wenn der Grundherr oder der Anwesensinhaber starb, beim einleibfälligen nur, wenn der Anwesensinhaber mit Tod abging. Alle Güter in Holz waren laut Grundbuch von 1706 zweileibfällig.

Der Bestand eines Hofes ging beim Ableben des vorigen Inhabers im Normalfall auf dessen Erben über, doch hatte die Herrschaft das Recht, einen neuen Beständer einzusetzen. Es ist allerdings nicht bekannt, daß dies einmal der Fall gewesen wäre, jedoch wurde es einige Male angedroht, wenn der Untertan durch Renitenz auffiel.

Jedes Dorf in der Herrschaft Eisenberg hatte seine genau festgelegten Grenzen, die sogenannte Mark. Im Falle von Holz war die im Jahre 1766 nicht mehr im Detail bekannt, weshalb es offenbar zu Differenzen kam. Der Amtmann und die Vertreter der beteiligten Orte gingen deshalb die Flur durch und markierten die Grenze durch Steine, Pfähle oder Kreuze an Bäumen. Anschließend wurde das Ergebnis in einem Protokoll aufgeschrieben.⁴

Ein interessantes Kapitel und der näheren Erforschung wert wären die in Vergessenheit geratenen Steinbrüche am Kohlbichel. Sie haben den Holzern früher Arbeit gegeben und einiges Geld gebracht, nicht zuletzt deshalb, weil der eine oder andere Stein an der Herrschaft vorbeigeschmuggelt wurde.

1754 Nov. 14

Dem Anton Hacker [in Zell und Unterdolden?] und Markus Vogel von Holz [wo?] werden die Hauptplatten konfisziert, weil sie solche an den Steinmetzmeister Engerling von Augsburg verkauft haben.

AP 1754.347

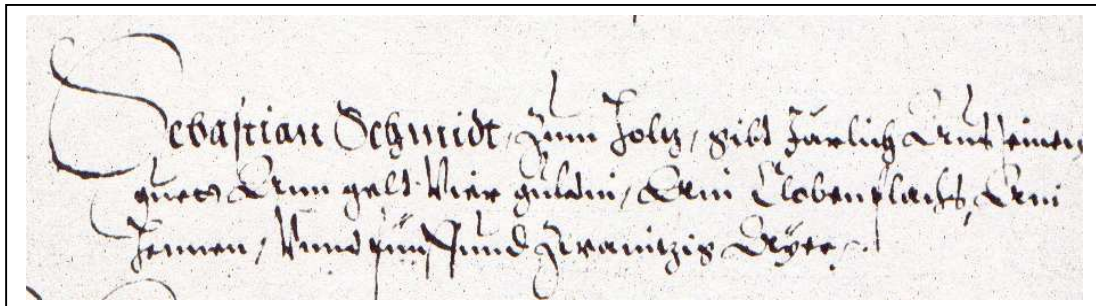
³ Hier wurde "Kellers Gütlein" nicht mehr mitgezählt, weil es spätestens 1650 im Feyell-Hof aufgegangen war

⁴ AP 1766.391 vom 19. Juni 1766

1. Hs.- Nr. 82, "Weber",
"Untere Niggele",
"Herkommer"
(Pl.- Nr. 1824)



1598 bewirtschaftete das Anwesen ein **Sebastian Schmidt**. Der Eintrag im damaligen Teilungsvertrag⁵ lautet:



Sebastian Schmidt zum Holtz gibt jährlich aus seinem Guett ann Gelt vier Guldin, ain Cloben Flachs, ain Hennen, unnd fünffundzwaintzig Aÿer

Abgaben:	Geld:	4 fl
	Korn:	
	Flachs:	1 Kloben
	Hennen:	1
	Eier:	25
	Hecheln:	

Im Grundbuch⁶ des Jahres 1600 wird in Holz ein **Johann Schmidt** genannt, der sicherlich hier gelebt hat und ein Sohn des oben genannten Sebastian Schmidt gewesen sein dürfte. Sein Grundbesitz wird hier wie folgt beschrieben:

Hanns Schmidt [überschrieben: aniezt Stepha Beckh und Michael Wohlfarth] daselbst, hatt Haus Hoffstatt und Garten. Jtem ain Früegarten am Haus gelegen. Mer umb das Haus ain Peündt ain halb Tagwerckh. Mer an Gromet Boden beÿ ainem Tagwerckh, ligt an Jacob Eppen und er selbst. Mer ain viertl Gromat Wies, ligt an der gemainen Vichwaid und auch ... seinem selbst Eckherlin. Jtem an Wÿßmeder ain halbs Tagwerckh im Wißlen zwischen Jacob Eppen und Gall Guggenmoß. Mer das Prechellin ain halb Tagmad zwischen dißem beëden gelegen. Mer annderthalb Tagwerckh Mad uff den Stedellen, ligt an Luzen Weertzen und Hannsen Feÿelln. Mer in Hellen Wißmad und Holtz dreÿ Tagwerckh zwischen Jacob Eppen, Hanns Feÿell und Lutz Weertzen gelegen [NB: Jtem in der Hindern Vichwaid 1 Juchardt Holtz, ligt zwischen Gall Guggenmoß und Jacob Eppen. Diß Wißmadt ist Enderlen

⁵ Teilungsbrief 1598

⁶ Grundbuch 1600, fol. 10

Bertlen in der Underreithen verkhaufft [worden]. Jtem ain Tagwerckh Mos uffm Rohrmoß stoßt uff [Hans] Beckh und Hannsen Fejell. Jtem an Eckhern zwaÿ Eckherlen uff den Stedellen uff der Halden zwischen seinen Wisen gelegen. Mer vornen an der Halden ain Eckherlin, ligt allenthalben an Gall Guggenmoß. Mer ain Ackher hinder seinem Hauß, ligt an Lutzen Weertzen und Gall Guggenmoß. Jtem das Moßeckherlin, ligt an Lutzen Weerzen. Thuet alles dreÿ Jauchardt Ackhers, haut diß bestandtsweis inn.

Bis 1647 hat ein **Stephan Böck** das Anwesen an sich gebracht.⁷ Er war auch Inhaber des Hofes mit der späteren Hausnummer 85 ("Märxle") und scheint dort gelebt zu haben. Es ist durchaus möglich, daß der spätere Herkommer-Hof schon unter ihm unbewohnt war.

Die Witwe des Stephan Böck hat nochmal geheiratet und zwar den **Michael Wohlfart**. Sie brachte ihm - von ihrem verstorbenen Mann her - auch die Hofstatt mit der späteren Hs.- Nr. 82 mit in die Ehe. Michael Wohlfart hat ziemlich sicher - nach Angabe seiner Grundstücksnachbarn 1676 - in Hs.- Nr. 85 gelebt. Sein anderer Hof, Hs.- Nr. 82, wird als "öde" beschrieben.

Der nachfolgende Inhaber der öd liegenden Hofstatt war **Johann Wohlfart**, ein Sohn aus einer früheren Ehe des Michael Wohlfart.⁸ Unter ihm scheint das Anwesen wieder wohnbar gemacht worden zu sein, denn nach ihm ist die Reihenfolge der Beständer des Hofes sicher.

WOHLFART ⁹	I.oo 19.02.1691	Mayr
Johann		Agnes
v.		v.
*		*
II.oo		† 03.08.1702
Schäffler		

Kinder:

1. * 20.10.1691 Franz Meinrad
2. * 20.10.1691 Anna Maria
3. * 12.12.1692 Maria
4. * 06.01.1694 Anna
5. * 06.01.1694 Juliana
6. * 08.02.1695 Apollonia
7. * 20.03.1697 Anna Maria
8. * 08.08.1699 Joseph
9. * 21.04.1701 Barbara
- 10.* 03.08.1702 Johann Georg
- 11.* 03.08.1702 Johann Michael

[Das Ehepaar bekam also - auch ein seltener Fall! - dreimal Zwillinge. Bei der letzten Niederkunft ist die Mutter gestorben.]

⁷ Urbar 1647

⁸ Grundbuch 1706: "Michael Wolfart, jetzt sein Sohn Johann"

⁹ Seelbuch S. 49/50

Johann Wohlfart war Landwirt und Schäffler. Von ihm stammt der (inzwischen untergegangene) Hausname "Schäffler"¹⁰.

1702 Sept. 7

Johann Wohlfart in Holz vertodfallt um 8 fl seine Frau Agnes Mayr, die am 3. Aug. nach der Geburt zweier Kinder selig entschlafen ist.

AP 1702.095

1702 Sept. 7

Johann Wohlfart, Witwer in Holz, heiratet die led. Katharina Böck, Tochter des sel. Georg Böck in Stockach und seiner sel. Frau Barbara Unsinn.

Gotthard Nigg in Deusch verspricht im Namen der Hochzeiterin 180 fl Heiratsgut, wovon der Stiefvater Johann Georg Stadler in Oberreuten 40 fl gibt, dazu eine Kuh und das Brautkleid und nochmals 40 fl. Die restlichen 100 fl gibt er mit dem Lidlohn nach und nach.

Die vier Kinder aus 1. Ehe Maria, Juliana, Anton und Joseph erhalten je 25 fl mütterliches Erbgut.

Zeugen: u.a. Michael Wohlfart in Schweinegg und Christian Nigg in Weizern

AP 1702.093

	II.oo [1702]	Böck Katharina v. Stockach * [1663] † 13.02.1708
v. Holz I.oo III.oo		

Kinder:

1. * 09.01.1704 Maria Afra
2. * 19.06.1706 Johann Joseph

	III.oo 16.04.1708	Holl Anna Maria v. Zell * 26.09.1682 II.oo
v. Holz II.oo † 09.11.1719		

Kinder:

- | | | |
|-----------------|----------------|---------------------------|
| 1. * 03.02.1709 | Johann Michael | † 10.06.1709 |
| 2. * 02.03.1710 | Maria Rosalia | |
| 3. * 01.02.1711 | Maria Veronika | † 10.11.1712 |
| 4. * 12.11.1712 | Johann Martin | oo 13.09.1744 n. Pfronten |
| 5. * 20.11.1714 | Maria Veronika | |
| 6. * 04.03.1716 | Euphrosina | † 04.08.1716 |

1719 Nov. 27

Anna Maria Holl von Holz vertodfallt ihren Mann Johann Wohlfart um 6 fl.

AP 1719.454

1720 Mai 10

Anna Maria Holl, Witwe des Johann Wohlfart, verheiratet sich mit (Johann) Anton Kögel, Sohn des Georg Kögel von Roßhaupten und seiner Frau Christina.

Den beiden Kindern aus erster Ehe, Johann Martin und Maria Veronika, werden je 25 fl Erbgut vereinbart und daß sie bis zum 16. Lebensjahr im Haus christlich aufgezogen werden sollen.

¹⁰ StAAu Amtsprotokolle der Herrschaft Eisenberg 1723.188

Anton Kögel hat von seinen Tragvätern 105 fl erhalten, womit Schulden der Witwe beglichen wurden.

Falls die Hochzeiterin vor dem Mann stirbt, erhalten die beiden Stiefkinder des Mannes ihre 25 fl Erbgut und müssen an der Erbschaft beteiligt werden. Falls der Hochzeiter vor der Frau die Schuld der Natur bezahlt, bleibt sein Heiratsgut ohne Rückfall beim Anwesen.

Zeuge u.a.: Der Stiefvater des Bräutigams Johannes Bayerhof, der Bruder der Witwe, Georg Holl von Zell und Franz Böck von Holz

NB: Johann Wohlfart wurde mit 6 fl vertodfallt und für den Brautlauf 1 fl dem Herrn Pfleger Schwarz entrichtet. Für das Lehnen sind 28 fl fällig, wovon 10 fl anbezahlt werden. Der Übernehmer bittet um einen Nachlaß, worüber die Herrschaft entscheiden wird.

AP 1720.532

1766 Mai 21

Die ledige Maria Wohlfart, Tochter des Johann Wohlfart von Holz, ist jüngst zu Moosreitti in Bayern verstorben. Ihre Erben sind Anton Wohlfart, der angeblich in Welsch-Lothringen verheiratet ist, dann die in Ebenhofen verheiratete Juliana Wohlfart und zuletzt die Kinder des verstorbenen Joseph Wohlfart, nämlich Martin, Johann Georg, Johann Erhard, Philipp und Maria Wohlfart auf dem Enzensberg.

AP 1766.374

Nach dem Tod des Johann Wohlfart hat seine Witwe den **Anton Kögel** geheiratet.

KÖGEL
Anton
v. Roßhaupten
*
† 04.02.1752

oo 15.04.1720

Holl
Anna Maria
v. [Zell]
l.oo
† 16.01.1755

Kinder:

1. * 22.10.1721 Simpert
2. * 22.01.1723 Markus
3. * 17.04.1724 Maria Viktoria
4. * 26.07.1726 Simpert

oo auf die Heimat¹¹

† 10.12.1726

1745 Okt. 1

Anton Kögel von Holz erklärt, daß sich sein Stiefsohn Johann Martin Wohlfart nach Pfronten verheiratet hat.

AP 1745.011

1751 Juni 6

Anton Kögel in Holz übergibt sein Gut an den Sohn Markus .

AP 1751.91

Der nächste Beständer war **Markus Kögel**, ein Sohn des Anton Kögel.

KÖGEL
Markus
v. Holz

oo 21.06.1751

Diller
Rosalia
v. Oberdill

¹¹ Der Eintrag im Seelbuch (S. 61) bezieht sich wohl auf sie: *stiftete in Gschrift zur Pfarrkirche den 26. Juli 1891 mit 45 fl einen Jahrtrag.*

* 22.01.1723
† 25.11.1792 (Gschrift)

*
† 19.02.1780

Kinder:

- | | | |
|-----------------|---------------------|--------------------------------|
| 1. * 22.03.1752 | Joseph <u>Anton</u> | oo auf die Heimat |
| 2. * 19.02.1753 | Anna Maria | |
| 3. * 26.01.1754 | Johann | |
| 4. * ? .01.1755 | Maria Josepha | |
| 5. * 28.01.1756 | Maria Theresia | oo 06.04.1781 n. Pfronten-Ried |
| 6. * 03.08.1757 | Narziss | |
| 7. * 23.07.1758 | Franz Benedikt | |
| 8. * 30.07.1760 | Maria Juliana | |
| 9. * 17.09.1761 | Maria Franziska | |
| 10.* 08.03.1762 | Narziss | |
| 11.* 27.06.1764 | Maria Juliana | |
| 12.* 03.09.1766 | Moritz | |
| 13.* 14.10.1768 | Maria Kreszentia | oo 1791 n. Holz, Hs.- Nr. 87 |

1747 Juli 8

Der ledige Markus (Marx) Kögel ist bei einem tollpatschigen[?] Stuhlfest [kirchliches Aufgebot] nicht nur über die Zeit bis nachts 2 oder gar 3 Uhr im Wirtshaus geblieben, sondern hat auch noch auf die Nacht ein Mensch aus einer anderen Herrschaft abholen lassen. Im Wirtshaus hat er sich so ungebührlich aufgeführt, daß die Wirtsleut sich *kaum zu verhalten gewußt* haben. Er wurde mit 24 Stunden im Turm gestraft.

AP 1747.093

1752 Febr. 21

Markus Kögel vertodfallt um 7 fl seinen Vater.

AP 1752.127

1752 April 26

Markus Kögel und seine Mutter wurden *zum Frieden gewiesen*. Markus muß der Mutter ein Stüble verschaffen und ihr die vereinbarte Gilt¹² geben. Wenn die Mutter dann keinen Frieden gibt, wird sie aus dem Haus verwiesen. Eine Schwester des Markus soll jährlich 2 fl erhalten und ein Pfund Flachs, womit sie zufrieden ist.

AP 1752.150

1754 Nov. 25

Markus Kögel wird vom Amtmann mit 2 Pfund Heller bestraft, weil er den Schlundt [Schlot?] nicht gerichtet hat.

AP 1754.351

1755 Febr. 23

Markus Kögel vertodfallt seine Mutter.

AP 1755.367

1760 Mai 9

Markus Kögel einigt sich mit Johann Georg Eberle wegen eines Fahrtrechtes über dessen Boden, Gären [Geren] genannt. Kögel hat einige wenige Güter im Unterreutener Ösch.

AP 1760.344

1760 Mai 23

Markus Kögel klagt gegen Markus Ahorn, weil sich ihre Ehefrauen wegen Kinderhändel in einen solchen Zorn erbrochen haben, daß Ahorns Weib die Köglin eine s.v. Hur und diese wiederum die andere ein Schindluder geheißen hat. Daraufhin gerieten auch die

¹² Altersversorgung

Männer aneinander, wobei der Ahorn den Kögel keinen braven Mann schimpfte. Die "Hure" kostete 1 Pfd. Heller Strafe, das "Schindluder 1/2 Pfd. Heller (= 17 kr 2 hl).
AP 1760.355

1761 Sept. 18

Markus Kögel wird wegen Schelt- und Schimpfworten abgestraft. Michael Nigg, der Sohn des Daniel Nigg, hatte gegen ihn geklagt. Nigg erklärt, er sei mit einem halben Rad auf Kögels Boden gefahren, weil es ihm anders nicht möglich war. Dafür habe ihn der Kögel einen Huren-Jäger geheißt.

Vor dem Amtmann wissen sie nichts als Liebes und Gutes von einander.
AP 1761.068

1771 Okt. 22

Viktoria Kögel von Holz klagt gegen ihren Bruder Markus Kögel, weil er sie geschlagen hat. Kögel gesteht, ihr drei Ohrfeigen gegeben zu haben, weil sie ihn des Holzdiebstahls bezichtigt habe. Er gibt auch zu, ihr gedroht zu haben: Wenn das noch einmal geschehe, *beigle* er sie halt wieder, er möge gestraft werden, wie er wolle.

Für seine Tätlichkeit wurde er mit 1 Pfd. Heller bestraft.
AP 1771.270

1772 Mai 26

Michael Holl und Markus Kögel haben unerlaubt Holz aus dem Wald entnommen. Holl wird mit dem *Spanischen Mantel*[?] und Kögel mit 2 fl 24 kr abgestraft.

AP 1772.313

1780 Mai 2

Markus Kögel bezahlt für seine verstorbene Frau Anna Maria [!] Diller 7 fl Todfall.
AP 1780.396

Der nächste Beständer war **Anton Kögel**, ein Sohn des Markus Kögel.

KÖGEL	oo 14.05.1781	Friedl
Anton		Theresia
v. Holz		v.
* 22.03.1752		* 01.04.1747
† 01.03.1828		† 04.04.1826

Kinder:

1. * 17.07.1782 Joseph Anton
2. * 09.08.1783 Franz Xaver

13

Anton Kögel zog mit seiner Familie nach Gschrift und hat Hs.- Nr. 82 vertauscht.

1788 Nov. 14

Anton Kögel [nun in Gschrift] tauschte am 13. Febr. 1783 die Güter mit Andreas Niggel [nun in Holz]. Kögel vertauschte sein Herrengut in Holz, Niggel ein neues, nicht ausgebautes, und ein altes Haus. Niggel gab zur Aufgabe noch 413 fl darauf.

StAAu Adel von Freyberg 101 S. 386 [s. auch S. 29, 102 und 413]

Dieser Tausch muss in seinem Detail noch nachgeprüft werden: Wer hat was getauscht und vor allem warum?
--

¹³ Kam zuerst nach Gschrift und dann nach Eisenburg Vid. Pag 24 (Seelbuch S. 61)

Der neue Besitzer war nun **Andreas Niggel** in Hs.- Nr. 86.¹⁴

Der nächste Beständer war **Anton Epp**, ein Sohn des Felix Epp und Stiefsohn des Andreas Niggel.

EPP	oo 05.01.1790	Unsinn
Anton		Theresia
v. Holz 86		v. Pröbsten
* 20.08.1762		* 15.10.1764
† 18.02.1831		† 20.08.1833
Webermeister		

Kinder:

1. * 13.06.1793	<u>Raphael</u>	oo auf die Heimat
2. * 13.02.1795	Matthias	oo n. Hörmatzen
3. * 01.10.1796	Maria Helena	† als Kind
4. * 07.04.1798	Maria Kreszentia	† als Kind
5. * 17.02.1799	Franz Joseph	oo n. Görisried
6. * 07.07.1801	Franz Xaver	† als Kind
7. * 21.11.1802	Andreas	† 21.05.1876 Holz
8. * 26.03.1805	Magnus Benedikt	oo n. Rieden, sp. Roßhaupten

1789 Dez. 24

Andreas Niggel in Holz übergibt um 770 fl sein Anwesen, das er am 30. Dez. 1772 erheiratet hat, an seinen Stiefsohn Anton Epp. Der Stiefsohn ist damit völlig ausgelöst. Der Vater behält noch die "aufgeräumte" Steine in dem zum Gute gehörigen Steinbruche.

Anton Epp, Sohn des Felix Epp und der Barbara Hannes, schließt dann einen Ehevertrag mit Maria Theresia Unsinn, Tochter des Hufschmiedes Narziss Unsinn und der Johanna Endres.

StAAu Adel von Freyberg 103 S. 12 bzw. 16

Anton Epp war Webermeister und stammte vom "Niggel" (Hs.- Nr. 86). Man nannte deshalb sein Anwesen "Weber"¹⁵ oder "Untere Niggele"¹⁶.

Der nächste Beständer war **Raphael Epp**. Er übernahm die "zweileibfällige Herrensölde" am 9. Juni 1830 um 900 fl vom Vater Anton Epp.¹⁷

EPP	oo 01.05.1832	Epp
Raphael		Maria Anna
v. Holz		v. Holz
* 13.06.1793		* 06.10.1799
† 17.12.1859		† 29.01.1877
Weber ¹⁸ und Bauer		

¹⁴ genannt im Grundsteuerkataster 1836

¹⁵ Grundsteuerkataster 1836

¹⁶ Popp, Hans: Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in Alt-Füssen 1938/39, Nr. 7f

¹⁷ Grundsteuerkataster 1836

Raphael und Maria Anna waren im 2. Grad verwandt (Base und Vetter). Sie benötigten für ihre Hochzeit eine kirchliche Dispens.

Kinder:

- | | | |
|-----------------|-----------------|----------------|
| 1. * 04.03.1833 | <u>Matthias</u> | auf der Heimat |
| 2. * 03.10.1834 | Kreszentia | † 17.01.1913 |
| 3. * 29.12.1835 | Benedikta | † 24.11.1902 |

Raphael Epp kauft am 28. Mai 1849 von der ledigen Benedikta Köpf in Unterdolden um 280 fl die Rohrmöser (Pl.- Nr. 1677).¹⁹

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Matthias Epp**, ein Sohn des Raphael Epp.

EPP

Matthias

v. Holz

* 04.03.1833

† 19.07.1899

Matthias Epp blieb anscheinend ledig.

Der nächste Besitzer war **Johann Herkommer**.

HERKOMMER

oo 23.04.[1900?]

Schweiger

Johann

Magdalena

v. Hörmatzen

v. Schraden

* 18.10.1864

* 12.07.1879

† 01.05.1914

† 07.11.1962

Kinder:

- | | | |
|------|-----------------|-------------------|
| 1. * | <u>Matthias</u> | oo auf die Heimat |
| 2. * | Kreszentia | |
| 3. * | Franz Xaver | |
| 4. * | Johann Georg | |
| 5. * | Franziska | |
| 6. * | Theresia | |
| 7. * | Moritz | |

Der nächste Besitzer war **Matthias Herkommer**, ein Sohn des Johann Herkommer.

HERKOMMER

oo 25.04.1938

Walk

Matthias

Katharina

v. Holz

v. Trollen

* 27.08.1901

* 7.11.1916

† 28.08.1988

† 18.03.1996

¹⁸ Heimath berechtigten Personen ca. 1846

¹⁹ Güterwechselbuch

Kinder:

1. *

Magdalena

oo

2. *

Moritz

oo auf die Heimat

Der nächste Besitzer war **Moritz Herkommer**, ein Sohn des Matthias Herkommer.

HERKOMMER

oo

Rietzler

Moritz

Viktoria

v. Holz

v. Schweinegg/Seeg

*

*

Kinder:

1. *

Christine

oo nach Schwangau

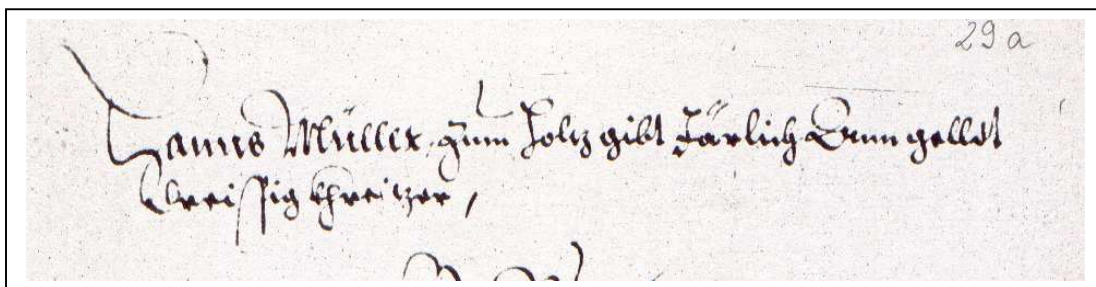
2. *

Martin

2. Hs.- Nr. 83,
"Müllerle"
(Pl.- Nr. 1827)



1598 hatte das Anwesen ein **Johann Müller**. Der Eintrag im damaligen Teilungsvertrag²⁰ lautet:



Hanns Müller zum Holz gibt jährlich ann Geldt dreissig Khreitzer.

Abgaben:	Geld:	30 kr
	Korn:	--
	Flachs:	--
	Hennen:	--
	Eier:	--
	Hecheln:	--

Nachdem das heutige, alte Haus keine Merkmale einer Mühle aufweist und der am Anwesen vorbeifließende Bach wohl kaum für den Betrieb eines Mahlwerks ausreicht, stammt der Hausname "Müllerle" zweifellos vom Familiennamen des Johann Müller.²¹

Im Gegensatz zu den anderen Gütern in Holz war dem Johann Müller nur ein Söldgut (ohne weitere Felder) verliehen, daher auch die Diminutivform des Hausnamens.

Im Grundbuch von 1600²² wird Johann Müllers Anwesen so beschrieben:

Hanns Miller [überschrieben: Martin Annderes] daselbst ain Heußlin und Gärttlin sambt dem Krautgärttlin alls beÿ ainander ligendt, so er bestandsweis innhatt.

²⁰ Teilungsbrief 1598

²¹ Popp (Alt-Füssen 1938/39 Nr. 7) überliefert auch die Hausnamen "Hans" und "Mullemann", was beides ebenfalls auf Hans Müller weist.

²² Grundbuch 1600, fol. 12v

Die Angabe des Nachfolgers auf dem Hof im Grundbuch 1600 erlaubt die lückenlose Auflistung seiner Inhaber.

Im Urbar von 1647 wird hier ein **Martin Endras** (*Annderes*) von Eisenburg genannt, der in Holz eine öd liegende Hofstatt innehat, also einen Platz, auf dem ein Haus errichtet werden durfte.

Diese Hofstatt verkauft der Erbe von Martin Endras, **Peter Eberle**, 1682 dem Magnus Epp von Holz.²³

Magnus Epp, der Käufer, wollte damals mit dem Sohn seine Güter teilen und dazu benötigte der Sohn Johann nach damaliger Gepflogenheit ein Hofstatt-Recht für den Bau eines eigenen Hauses. Es sieht so aus, als habe Magnus Epp die öd liegende Hofstatt tatsächlich wieder aufgebaut. Er dürfte dann seinen Hof (s. Hs.- Nr. 86) dem Sohn überlassen haben, während er selbst mit seiner Tochter zum "Müllerle" gezogen ist.

Der nächste Beständer ist **Martin Schwarzenbach**. Er dürfte das Gut durch seine Heirat mit Rosina Epp erhalten haben.

SCHWARZENBACH Martin v. Oberdeusch * [1659] II.oo	I.oo 02.10.1687	Epp Rosina v. Holz * 10.03.1656 † 13.05.1693
Kinder: 1. * 30.11.1688 Maria 2. * 05.03.1690 Rosina 3. * 29.10.1692 Katharina		²⁴ † 16.06.1770 oo 05.06.1730 n. Holz [85]
	II.oo 20.07.1693	Hartung Maria v. Pröbsten * 27.01.1657 † 31.05.1733
I.oo † 06.06.1728 (69 Jhr.) ²⁵		
Kinder: 1. * 12.10.1694 Anna Theresia 2. * 20.05.1697 Anna 3. * 10.02.1698 <u>Johann Georg</u>		oo auf die Heimat

²³ AP 1682.282

²⁴ Die Angabe (Seelbuch) "heiratet d. 25. Jan. 1757 auf die Heimat" ist zweifellos falsch.

²⁵ Die Angabe (Seelbuch) ist falsch. Er wird bereits 1725 von seinem Sohn verstorben. (AP 1725.272)

1712 Jan. 31

Georg Eberle, Schmied in Weizern, hochstiftischer Untertan und Heiligenpfleger von Maria Hilf, erscheint und erklärt, daß Martin Schwarzenbach von Holz vor bereits 15 Jahren 1/2 Jauchert Ackerland gegen 30 fl an die Kirche versetzt hat, bis das Kapital und die Zinsen erstattet sind. Nun ist Schwarzenbach wegen der fortwährenden Kriegsunruhen in so großer Not, daß er zur Bezahlung seiner Schulden genötigt ist, den Acker um 28 fl an den Heiligenpfleger Matthias Wörz in Holz zu verkaufen. Dies wird ihm gewährt, indem er nach Maria Hilf sein Haus, Baid und Garten verpfändet. [Zusatz:] 1723 März 12: Johann Georg Schwarzenbach hat dem Heiligenpfleger Georg Holl von Zell die Schuld und die Zinsen zurückbezahlt.
AP 1712.001

1721 Febr. 17

Martin Schwarzenbach in Holz und seine Frau Maria Hartung übergeben wegen Gebrechlichkeit ihr halbes Herrngut an den Sohn Johann Georg Schwarzenbach, Maurer. Er übernimmt rund 100 fl Schulden.
Vier unverheiratete "Vöhlen", Maria, Rosina, Katharina und Anna, erhalten je 10 fl Heimsteuer. Maria ist sehr "defectuos" und ein "krüppelhaftes Mensch" und erhält dafür lebenslanges Wohnrecht. Auch Rosina, die "einigen Defect ahn s.v. Füeßen" hat, erhält im Notfall das Wohnrecht. Für die Übergeber wird lebenslange Versorgung ausbedungen.
Der Vater behält einen eigenen Acker als Pfand für die richtige Versorgung.
Darauf schließt der Übernehmer einen Ehekontrakt mit Rosina Ölhaf von Unterreuten, der Tochter des Mattheis Ölhaf und seiner sel. Frau Anna. Sie bringt 175 fl in die Ehe, die ihr Bruder Gregor zu zahlen hat.
Für das Belehnen zahlt Johann Georg 18 fl 30 kr, für den Brautlauf 1 fl, wovon ihm 2 fl wegen der krüppelhaften Schwestern nachgelassen werden.
AP 1721.071

Der nächste Beständer ist **Johann Georg Schwarzenbach**. Er hat das Gut von seinem Vater Martin.

SCHWARZENBACH	I.oo 17.02.1721	Ölhaf
Johann Georg		Rosina
v. Holz		v. Unterreuten
* 10.02.1698		* 08.10.1680
II.oo		† 29.12.1722 ²⁶

Kinder:

1. * 24.12.1722 Anna Maria oo auf die Heimat

1723 Febr. 14

Nach dem Tod seiner Frau Rosina Ölhaf will sich ihr Witwer Johann Georg Schwarzenbach, leibeigner Untertan in Holz, mit der Agatha Seelos aus Wald, Tochter des Paul Seelos und seiner Frau Anna, beide verstorben, wieder verheiraten. Die Braut bringt in die Ehe neben der Ausfertigung 150 fl..... Der Hochzeiter widerlegt dafür sein am 17. Febr. 1721 von den Eltern übernommenes Herrngut mit den damals eingegangenen Konditionen. Sein Vater Martin Schwarzenbach erhält als Zehrpfeinig 20 fl und jährlich ein Quatembergeld. Er überläßt auch das im Übergabeprotokoll ausgenommene Äckerle seinem Sohn. Aus der ersten Ehe des Hochzeiters ist noch ein unmündiges Kind, Maria Anna, vorhanden, das als mütterliches Erbgut im Voraus 30 l erhält und dann beim Erbe mit noch eventuell folgenden Kindern gleichgestellt sein soll. Nach Herrschaftbrauch haben sodann die zukünftigen Eheleute ein eingeworfenes Gut [Gütergemeinschaft]

²⁶ Die Angabe "5[9?] Jahre alt" (Seelbuch) stimmt wohl nicht. Während die Mutter an den Folgen der Geburt starb, hat das Mädchen offensichtlich überlebt.

gemacht. Außerdem hat die Braut sich in die Eisenbergische Leibeigenschaft begeben.
 (Brautlauf 1 fl)
 Gleichzeitig überläßt der Vater Martin Schwarzenbach dem Sohn sein
 Zimmererhandwerkszeug mit der Bedingung, daß dieser vor oder nach seinem Tod zehn
 hl. Messen, fünf in Maria Hilf und fünf bei St. Moritz in Zell, lesen läßt.
 Johann Martin Schwarzenbach vertodfallt auch seine verstorbene Frau Rosina Ölthaf. Er
 muß nur 4 fl bezahlen, weil er auf seinem Gütle große Beschwernis hat und zwei
 krüppelhafte Geschwister.
 AP1723.170

	II.oo 08.02.1722 ²⁷	Seelos Agathe v. Wald *
I.oo † 18.11.1770		† 26.02.1757

Kinder: keine

1724 Febr. 9
 Georg Schwarzenbach von Holz vertauscht sein [Baindele? Der Rest ist auf der Kopie
 fast nicht zu lesen.]
 1724.218

1725 Aug. 25
 Johann Georg Schwarzenbach von Holz zeigt das Ableben seines Vaters Martin
 Schwarzenbach an und bittet wegen seines geringen Vermögens um eine leidentliche
 Todfallgebühr (4 fl).
 1725.272

Der nächste Beständer ist **Johann Georg Eberle**. Er hat eingeheiratet.

EBERLE Johann Georg v. Lieben *	oo 25.01.1757	Schwarzenbach Anna Maria v. Holz *
† 29.05.1772		II.oo

Kinder:
 1. * 26.05.1760 Joseph Leopold

1772 Juni 16
 Die Witwe Anna Maria Schwarzenbach in Holz vertodfallt ihren Mann Johann Georg Eberle um
 11 fl.
 AP 1772.318

Der nächste Beständer ist **Anton Wörz**. Er hat die Witwe des Johann Georg Eberle
 geheiratet.

²⁷ Vermutlich ist das Jahr nicht richtig! Vgl. mit dem Sterbedatum der 1. Frau!!

WÖRZ Anton v. Osterreuten ²⁸ * 18.01.1732 † 14.04.1780	oo 01.07.1772	Schwarzenbach Anna Maria v. Holz I.oo III.oo
---	---------------	--

Kinder: keine

Der nächste Beständer ist **Franz Joseph Doser**. Er hat die Witwe des Anton Wörz geheiratet.

1780 Mai 23
Franz Joseph Doser schließt einen Ehevertrag mit der Witwe Anna Maria Schwarzenbach.
AP 1780.402

DOSER Franz <u>Joseph</u> v. Thal/Weißensee * 06.10.1751 II.oo	I.oo 05.06.1780	Schwarzenbach Maria Anna v. Holz II.oo † 12.04.1788
--	-----------------	---

Kinder: keine

I.oo † 22.11.1802	II.oo 19.05.1788	Steinacher Maria Franziska v. Schweinegg * 18.09.1756 Speiden II.oo
----------------------	------------------	---

Kinder:
1. * 05.03.1789 Maria Johanna
2. * 17.06.1792 Johann Baptist
3. * 05.04.1793 Maria Eleonora

† 05.08.1812
oo auf die Heimat
† in Wildpoldsried

Der nächste Beständer ist **Franz Joseph Heel**²⁹. Er hat eingeheiratet.

HEEL Franz Joseph v. Reinertshof * † 13.07.1817	oo 27.04.1803	Steinacher Maria <u>Franziska</u> v. I.oo † 09.01.1820
---	---------------	--

Kinder: keine

²⁸ Das Seelbuch gibt als Geburtsort (in Klammern) auch Unterdolden an und verzeichnet hier das Geburtsdatum eines Magnus Anton Wörz (04.09.1746) vom "Lipp" (s. Hausgeschichte Unterdolden S. 26). Es dürfte sich aber um den Müllerssohn Anton Wörz aus Osterreuten gehandelt haben.

²⁹ genannt im Grundbuch 1706 als Nachfolger

Der nächste Beständer ist **Johann Baptist Doser**³⁰, ein Sohn der Franziska Steinacher aus 1. Ehe.

DOSER	oo 11.11.1823	Böck
Johann Baptist		Katharina
v. Holz		v. Attlesee
* 17.06.1792		* 12.11.1783
† 30.07.1835		† 03.09.1855
Kinder:		
1. * 09.03.1817 <u>Walburga</u>		oo auf die Heimat ³¹

Am 31. August 1855 wird die Verlassenschaft des (längst verstorbenen) Johann Doser, nämlich das gesamte Anwesen Hs.- Nr. 83, der (offenbar todkranken) Katharina Böck und ihrer Tochter Walburga überschrieben.³²

Der nächste Besitzer ist **Xaver Eberle**. Er hat eingeheiratet.

EBERLE	oo 16.11.1856	Doser
Xaver		Walburga
v. Kippach/Wald		v. Holz
* 12.03.1828		* 09.03.1817
† 28.06.1898		† 07.09.1885
Kinder:		
1. * 17.01.1858 <u>Franziska</u>		oo auf die Heimat
2. * 12.03.1859 Mathilde		† 27.02.1884 ³³
3. * 19.06.1861 Jakob		† 06.09.1861

Der nächste Besitzer ist **Hermann Stapf**. Er hat eingeheiratet.

STAPF	oo 01.03.1886	Eberle
Hermann		Franziska
v. Oberdeusch		v. Holz
* 31.03.1856		* 17.01.1858
† 10.08.1932		† 22.02.1938
Kinder:		
1. * 19.06.1892 <u>Magnus Joseph</u>		oo auf die Heimat

Der nächste Besitzer ist **Magnus Stapf**, ein Sohn des Hermann Stapf.

³⁰ genannt als Nachfolger (1822) im Grundbuch 1706

³¹ Walburga wurde durch die nachfolgende Eheschließung (1823) legitimiert.

³² Güterwechselbuch

³³ Mathilde hatte ein illeg. Kind. Bei der Geburt starben Mutter und Kind.

STAPF
Magnus
v. Holz
* 19.06.1892
† 4.06.1981

oo 14.01.1922

Geier
Ida
v. Pfronten-Weißbach
* 14.05.1891
†

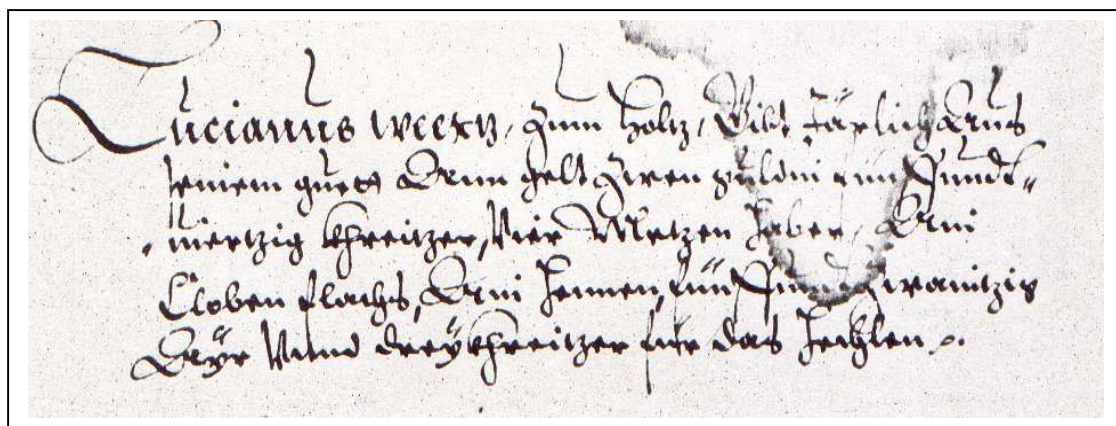
Kinder. keine

Das Ehepaar Stapf nahm die aus dem Bayerischen Wald stammende **Rosa Stapf** durch Adoption als Kind an. Sie hat nicht geheiratet.

3. Hs.- Nr. 84, "Lutzer" (Pl.- Nr. 1830)



1598 lebte auf dem Anwesen ein **Lucianus Wörz**. Der Eintrag im damaligen Teilungsvertrag³⁴ lautet:



Lucianus Weertz zum Holtz, gibt jählich aus seinem Guett ann Gelt zwen Guldin fünffundtviertzig Khreitzer, vier Metzen Haber, ain Cloben Flachs, ain Hennen, fünffundtzwaintzig Äyr unnd dreÿ Khreitzer für das Hechlen

Abgaben:	Geld:	2 fl 45 kr
	Korn:	4 Metzen Haber
	Flachs:	1 Kloben
	Hennen:	1
	Eier:	25
	Hecheln:	3 kr

Vom Vornamen des Lucianus (Kurzform "Lutz") Wörz hat der Hof seinen Hausnamen bekommen.

Lucianus Wörz hat nach dem Grundbuch von 1600³⁵ das größte Anwesen in Holz:

Lucianus Weertz [überschrieben: aniezt Heiß Werz - Kristian Hailand] hatt Haus und Hoff, sambt ainem Speicher, item am Moßackher Krautt und Früegarthen beÿ ainander, uff ime selbst gelegen

Jtem ain Anger beÿ dem Haus ain Tagwerckh ist eingefangen. Mer ain halbs Tagwerckh Gromath Mad an Hans Feÿel und Gall Guggenmoß. Mer ain halb Tagwerckh in der S[pitzen?] an Hanns Schmidt und Gall Guggenmoß

³⁴ Teilungsvertrag 1598

³⁵ Grundbuch 1600, fol. 11v

*Mer an Wißmeder fünff Tagwerckh ann den Schroffenegg an Gall Guggenmoß, Hans Fejëll und Jacob Eppen gelegen. Mer uffm Gerenmoß annderthalb Tagmad zwischen Hanns Maÿr und Jacob Eppen gelegen. Mer uff dem Rohrmoß ain halb Tagwerckh an Hanns Schmid und Michel Harding gelegen. Mer im Krew Winckhell anderthalb Tagwerckh zwischen Hanns Fejëlln und Gall Guggenmoß. Mer im Milmad ain halb Tagwerckh zwischen Hanns Fejëln und Gall Guggenmoß ligendt. Jtem den Hellach an Holtz und Mad zwaÿ Tagwerckh zwischen Gall Guggenmoß und den Holtzen an in Philippe von Freÿberg gelegen. Jtem das Höllmöslin ain Tagwerckh an Dolder Vichwaid gelegen. Jtem der Kolbühell an Holtzen anderthalben Juchart zwischen Hanns Fejëlln und Jacob Eppen und ober hinauff auff die Äbbtischen stoßendt. Jtem beÿ des Höllmeßlin inn der hindern Vichwaid an Holtz ain halbe Juchardt, an Gall Guggenmoß ligendt. Mer ain Höltzlin underhalb deß Kürchweg uff Zeller Vichwaid [nit gar?] ain viertl
 Jtem an Eckhern der Moßackher ligt zwischen Hanns Schmid und Jacob Eppe. Mer der Wißlins Ackher, ligt zwischen Hanns Schmid und Gall Guggenmoß. Jtem der Haldenackher ligt zwischen Gall Guggenmoß unden und oben. Mer ain Eckherlin im Krewwinckhell allent halb in seinem Wißmad gelegen. Jnn Hellen ain Ackher zwischen Jacob Eppen und Hanns Schmid. Mer im oberen Geren ain Ackher zwischen Hanns Fejëll und Jacob Eppen. Mer ain Ackher im underen Geren zwischen Jacob Epp beeder seits. Thuet alles vier Jauchardt Ackhers und so er bestandtsweis inn hatt*

Der nächste Beständer ist **Matthias Wörz**, vermutlich ein Sohn von Lucianus Wörz. Matthias taucht im Seelbuch nur als Sterbefall auf.³⁶ Danach segnete er am 09.11.1683 das Zeitliche.

1684 März 7

Beim Bauding ist nach allgemeiner Wahl für den verstorbenen Mattheis Wörz in Holz der Johannes Walch in Hafenegg als Gerichtsmann erwählt worden.

AP 1684.148

Der nächste Beständer ist **Johann (Hans) Wörz**³⁷, vermutlich ein Sohn von Matthias Wörz.

WÖRZ	oo [1658?]	Schrade
Johann		Katharina
v.		v.
* [1627]		* [1629]
† 09.10.1712		† 04.07.1713

Kinder:

1. * 13.04.1659 Georg
2. * 26.01.1660 Matthias
3. * 18.12.1661 Johann
4. * 17.02.1663 Matthias
5. * 22.08.1668 Maria

† als Kind
³⁸

oo auf die Heimat
³⁹

³⁶ genannt im Urbar 1647

³⁷ genannt als Nachfolger im Grundbuch 1600 und im Urbar 1647 (ab 31.10.1661)

³⁸ Dieser Johann Wörz hat später nach Zell geheiratet. (AP 1698.259)

6. * 04.02.1674 Christina

34 annorum curator Ecclesiae nostrae [34 Jahre Heiligenpfleger unserer Kirche]⁴⁰
Ein "Heiligenpfleger" hatte die der Kirche gestifteten Gelder zu verwalten, sicherlich ein arbeitsintensives Amt! Johann Wörz erscheint daher in dieser Eigenschaft zweimal in den Amtsprotokollen⁴¹. 1707 war er hochbetagt. Zum Bauding⁴² hat er alle Außenstände eingefordert und um seine Ablösung gebeten:

1707 März 14

.....

3) Auch die ausstehenden Zinsen beim Heiligen in Zell und für Jahrtage sind zu begleichen.

4) Johann Wörz in Holz ist schon dreißig Jahre lang Heiligenpfleger in Zell und kann das Amt altershalber nicht mehr versehen. Es muß ein neuer Pfleger erwählt werden, wobei der hohenfreybergische Amtmann einen eigenen daneben stellen kann.

AP 1707.216

Der Bitte von Johann Wörz wurde offenbar entsprochen. In der Heiligenrechnung der Pfarrkirche von 1710 wird (neben Georg Seidemann) sein Sohn Matthias als Heiligenpfleger aufgeführt.⁴³

Auch als "Trager", also Vormund von Waisen und vor allem Verwalter deren Vermögens, wird Johann Wörz einmal erwähnt :

1682 Aug. 4

Peter Herkommer von Attlesee zahlt dem Johann Wörz von Holz Tragschaftsgeld.

AP 1682.116

Johann Wörz hat nicht nur mit den ihm anvertrauten Kirchengeldern gut gewirtschaftet. Er konnte auch seinen Privatbesitz vergrößern.

1686 Mai 10

Johann Erhart in Zell hat dem Johann Wörz in Holz den Wald im Kohlbichel wieder verkauft um 45 fl.

AP 1686.303

Der nächste Beständer ist wieder ein **Matthias Wörz**⁴⁴, wohl ein Sohn von Johann Wörz.

WÖRZ	I.oo 13.10.1698	Mayr
Matthias		Maria
v. Holz		v.
* 17.02.1663		* [bald vor 1674]
II.oo		† 04.09.1704

³⁹ oo 16.05.1695 Michael Hartung, Müller von Osterreuten (Seelbuch S. 114; AP 1712.16; AP 1714.119)

⁴⁰ Seelbuch S. 46

⁴¹ AP 1677 Febr. 5; 1681 Apr. 27; 1703 Sept. 10

⁴² Hier: Jährliches Treffen der Herrschaft (bzw. des Amtmanns als Vertreter) und der Beständer, wo Letzteren ihre Pflichten auferlegt und Verwaltungsfragen besprochen wurden.

⁴³ StAAu

⁴⁴ genannt als Nachfolger im Grundbuch 1706

Kinder:

1. * 02.08.1700 Barbara
2. * 12.10.1701 Johann
3. * 08.08.1703 Lorenz

oo 25.01.1729 n. Unterreuten

1704 Okt. 15

Mattheis Wörz in Holz hat sein Weib Maria Mayr vertodfallt. Er zahlt in Ansehung der schweren Zeit [Spanische Erbfolgekrieg!] 6 fl.
AP 1704.151

II.oo 10.11.1704

Welz
Theresia
v. Rieden
* [1676]
† 10.06.1711

I.oo
III.oo

Kinder:

1. * 24.09.1705 Anna Maria
2. * 16.05.1707 Rosalia
3. * 17.02.1709 Franz Anton
4. * 08.06.1711 Joseph Anton

† als Kind⁴⁵
† 19.06.1711

1711 Juni 22

Mattheis Wörz von Holz vertodfallt seine Frau Theresia Welz. In Ansehung der schweren Zeit zahlt er nur 6 fl.
AP 1711.355

III.oo 13.07.1711

Keller
Maria
v. Rieden
*
† 04.11.1758

II.oo
† 27.08.1729

Kinder:

1. * 24.08.1712 Bartholomäus
2. * 26.05.1715 Helena
3. * 07.07.1716 Georg
4. * ? . ? . 1717 Michael
5. * 29.01.1720 Maria Viktoria
6. * 13.04.1725 Joseph

oo n. Schweinegg
† 18.08.1718 als Kind
oo n. Unterdolden [71]

1714 Juli 30

Matthias Wörz, eisenbergischer Untertan in Holz, gibt zu Protokoll, daß er bereits vor zwei Jahren eine dritte Ehe mit Anna Keller von Schwarzenbach in der Pfarrei Rieden eingegangen ist. Er hat sein Herrengüttele in die Ehe eingebracht, sie 220 fl.
Die aus den vorausgehenden Ehen vorhandenen vier Kinder sollen mit den noch zu erwartenden gleichgestellt sein. Die Kinder Maria Rosalia Wörz und Franz Anton Wörz erhalten 100 fl mütterliches Erbgut.
Zeugen: Georg Gom, Pfarrer in Zell, Johann Bader, herrschaftlicher Jäger, Mang Graf von Speiden und Michael Hartung, Müller in Osterreuten
AP 1714.119

Wie oben schon erwähnt, hat Matthias Wörz von seinem Vater das Amt des Heiligenpflegers übernommen.

⁴⁵ Aber nicht vor 1714 gestorben, weil ihm da noch mütterliches Erbgut zugestanden wird. (AP 1714.119)

1712 Jan. 31

Der Heiligenpfleger Matthias Wörz kauft von dem hochverschuldeten Martin Schwarzenbach in Holz um 28 fl einen Acker.

AP 1712.001

Weitere Amtsprotokolle, die den Matthias Wörz betreffen:

1711 Juni 9

Matthias Wörz ist Beistand, d.h. Anwalt, der Witwe des Johann Steiger in Zell, Barbara Wörz, vermutlich eine Verwandte von ihm.

AP 1711.358

1711 Juni 26

Abraham Remelmayer von Seeg und Mattheis Wörz von Holz, Trager⁴⁶ der Streiffischen Kinder in Zwieselberg, vergleichen sich. Danach zahlt Remelmayer 56 fl und Peter Linder in Zwieselberg 17 fl 51 kr.

AP 1711.356

1712 Febr. 29

Michael Hartung, Müller in Osterreuten, Mattheis Wörz in Holz und Mang Graf von Speiden als Freund und geliebter Schwager⁴⁷ bringen vor, daß Hartung die ruinös gewesene Mühle schon vor ca. 15 Jahren hat übernehmen müssen. Bei der Übernahme mußte Hartung ca. 600 fl an Schulden und Aussteuer für Geschwister aufbringen. Nun müssen für Magdalena, Margaretha und Bartholomäus Hartung noch nach [festgelegten] Fristen 115 fl bezahlt werden.

AP 1712.016

1714 April 28

Matthias Wörz von Holz, Johann Anton Harz von Eisenburg und Martin Bach erscheinen als Stiefvater⁴⁸, Trager und Beistand über die vier hinterlassenen Kinder des Martin Kögel in Zwieselberg namens Georg, Heinrich, Maria und Anna Maria Kögel und rechnen wegen des Erbes ab, weil Johann Kögel sich nach Österreich begeben will. Das Vermögen beträgt 580 fl.

AP 1714.104

1716 März 13

Georg Weber und seine Frau Sabine Erhart verkaufen das Lerchsche Hofstättle [in Zell] an Johannes Nigg von Holz.

Zeugen: Georg Seidemann, Gerichtsmann von Zell, Matthias Wörz und Christian Nigg von Holz.

AP 1716.249

1718 Okt. 30

Johann Rehle aus dem Dorf in der Pfarrei Pfronten klagt gegen Matthias Wörz in Holz. Er sei vor ungefähr drei Jahren zu dem Beklagten gegangen und habe um ein Roß nachgefragt, worauf ihm der Beklagte gesagt habe, das Handpferd sei ihm um 15 fl feil, auch habe er, Wörz, in Füssen über Nacht 14 kr verzehrt und Zoll bezahlt. Da habe er, Rehle, gesagt, er wolle ihm noch einen Gulden mehr geben, damit Wörz keinen Schaden erleide. Daraufhin seien sie handelseinig geworden und er, Rehle, habe erklärt, daß er den Kaufpreis begleichen werde, wenn er das Roß wieder weiterverkauft habe. Nach der Hand aber habe er erfahren, daß Wörz das Roß nur um 8 fl 30 kr erkaufte und ihn somit *überhandelt und um 7 fl 30 kr betrogen* habe.

Darüber hinaus sei Wörz im Herbst dann zu ihm gekommen und habe *Hals über Kopf* sein Geld oder ein Roß gefordert. Er, Rehle, habe ihm dann gleichsam gezwungenermaßen ein in der Alb gehendes Fohlen für 28 fl angeboten, welches mit großer Mühe hergebracht werden mußte. Dieses Fohlen sei viel mehr wert gewesen. Er hätte es nach

⁴⁶ Vormund

⁴⁷ Der Schwager war Matthias Wörz, Bruder der Frau von Michael Hartung. (Seelbuch S. 114)

⁴⁸ Es ist nicht klar, wer der Stiefvater war. Wörz scheint es nicht gewesen zu sein.

wenigen Wochen für 36 fl verkaufen können. Sowohl mit dem ersten Roß als auch mit dem Fohlen habe er also großen Schaden erlitten und bitte um Amtshilfe. Wörz erklärt, daß es wahr sei, was Rehle über den Roßhandel sage. Allein er hoffe, daß er niemand sagen müsse, wie hoch er ein Roß erkaufte habe. Auch sei es bei ihm *schon ein oder die andere Woche in Waag und Wart gewesen*. Wenn er da ein Unglück mit dem Tier gehabt hätte, hätte ihm der Kläger ja auch nicht den Schaden ersetzt. Wegen des anderen Handels habe er vor Zeugen gesagt, wenn Rehle einen finden würde, der für das Fohlen mehr biete, so wolle er vom Handel zurückstehen. Nachdem der Kläger das Roß auch noch um 15 fl verkaufen habe können, bitte er, die wider ihn angestellte Klage abzuweisen. Auf Vorschlag des Amtmanns haben sich beide Parteien gütlich geeinigt. Die aus dem ersten Handel *zurückh blibene* 1 fl 40 kr tragen beide je zur Hälfte. Demnach muß der Beklagte dem Kläger noch 50 kr⁴⁹ geben und die Gerichtskosten für dieses Mal allein zahlen.
AP 1718.404a

1720 Jan. 8
Matthias Wörz von Holz ist Taufpate der Kinder⁵⁰ des Andreas Hipp von Oberreuten.
AP 1721.060

1723 Juli 3
Der Amtmann befiehlt der Frau des Anton Kögel und der Helena Böck, beide von Holz, Frieden zu halten. Die Köglin hatte geäußert, daß die Böckin eine Hexe sei, weil die Frau des Matthias Wörz ein totes Kind zur Welt gebracht hatte.⁵¹
AP 1723.188

1723 Dez. 2
Joseph Wörz, Mesner in Zell, zeigt im Beisein des Matthias Wörz von Holz an, daß der Bruder Peter Wörz sich nach Burk verheiratet hat. Da dieser kein Vermögen hat, zahlt er keinen Abzug⁵² und nur für die Manumission⁵³ 5 fl.
AP 1723.204

1724 April 11
Im Beisein des Matthias Wörz von Holz vergleicht[?] sich Peter Wörz von Burk [Burggen] mit seinem Bruder Joseph Wörz, Mesner in Zell. [Es geht um eine Erbschaft. Der Schluß des Dokuments ist nicht zu lesen.]
AP 1724.226

1750 März 7
Differenzen zwischen der Witwe [des Matthias] Wörz und Anton Nigg, beide von Holz, wegen eines Brunnens, auf den auch Nigg Anspruch erhebt.
Der Amtmann entscheidet, daß er der Witwe allein gehört.
AP 1750.007

Der nächste Beständer ist ein **Michael Wörz** gewesen zu sein. Der Verfasser des Seelbuchs vermutet in ihm einen Sohn des Matthias Wörz. Diese Annahme ist richtig, wie aus dem folgenden Amtsprotokoll hervorgeht:

1750 Juni 12
Maria Keller übergibt dem Sohn Michael Wörz das Anwesen. Das übrige Vermögen muß er mit seinem Bruder Georg teilen.
Daraufhin schließt Michael einen Ehevertrag mit Barbara Wohlfart, der Tochter des

⁴⁹ 1 fl = 60 kr

⁵⁰ aus 1. Ehe

⁵¹ Bertold Pölcher, Hexen im Holz in: "Rund um den Falkenstein" Bd.3, Heft 7

⁵² Eine Gebühr an die Herrschaft, wenn man Geld "außer Landes" brachte.

⁵³ hier: Gebühr für die Lösung von der Leibeigenschaft ("Abkaufung")

Johann Wohlfart und seiner Frau Katharina. Ihr Heiratsgut beträgt 300 fl.
Michael muß der Herrschaft 24 fl für das Belehnen [Bestand] zahlen.
Als Zeuge fungiert der Bruder Georg Wörz von Unterdolden [\"Lipp\"].
AP 1750.028

Michael Wörz war, wie auch der Vater und Großvater, Heiligenpfleger bei St. Moritz in Zell⁵⁴. Das Amt ist sozusagen in der Hand der Familie geblieben.

WÖRZ Michael v. Holz * 1717 II.oo	I.oo 30.06.1750	Wohlfart Barbara v. Egelmoos / Roßhaupten * † 12.05.1760
---	-----------------	--

Kinder:

1. * 02.04.1751 Maria Anna
2. * 16.01.1752 Maria Theresia
- ? Maria Viktoria oo auf die Heimat
- ? Maria Regina

1762 Febr. 27

Nach dem Tod der Barbara Wohlfart schließt Michael Wörz einen Ehevertrag mit Walburga Steger, Tochter des Georg Steger und seiner Frau Anna. Aus der vorigen Ehe sind noch die Töchter Maria Viktoria und Maria Regina vorhanden.
AP 1762.093

1777 Nov. 6

Maria Regina Wörz, Tochter des Michael Wörz und der Barbara Wohlfart, will sich nach Füssen verheiraten.
AP 1777.269

I.oo † 09.12.1788	II.oo 22.12.1762	Steger Walburga v. Weißensee * [31.03.1766 ⁵⁵] † 04.02.1781
----------------------	------------------	---

Kinder: keine

1743 Juni 20

Matthias Martin von Dolden und Michael Wörz klagen wegen gegenseitiger Beleidigungen. Dabei ging es um eine *Drixel*. Bei dem Streit fielen Schimpfworte wie Lump, Dieb und Schelm.
AP 1743.140

1748 Juni 21

Michael Wörz aus Holz vergleicht sich mit der Witwe des Georg Fischer von Speiden, der die andere Hälfte am Steinbruch gehört. Wörz verspricht, sie auszuzahlen, sobald Geld für den *Bruch* eingeht.
AP 1748.115

1749 Jan. 13

Michael Wörz erklärt, daß er für seine zu Augsburg hausende Schwester Rosalia Zinsen in Empfang genommen hat.
AP 1749.175

⁵⁴ PfarrA Zell, Heiligenrechnung 1775

⁵⁵ Datum sicher falsch!

1758 Nov. 20
Michael Wörz vertodfallt seine Mutter Maria Keller mit 6 fl.
AP 1758.231

Der nächste Beständer war sicher **Christian Heiland**. Er ist bereits in den Grundbüchern von 1600 und 1706 als Nachfolger nachgetragen, obwohl er erst 1781 hier aufgezogen ist. - Nach dem Seelbuch ist Maria Viktoria Wörz eine Schwester des Matthias Wörz, die 61jährig geheiratet und noch vier Kinder zur Welt gebracht haben soll! Aus einem Amtsprotokoll von 1762 wissen wir jedoch, daß sie seine Tochter war.⁵⁶

HEILAND Christian v. Albrisried * 1742 II.oo	I.oo 19.02.1781	Wörz Maria Viktoria v. Holz * 29.01.1720 ⁵⁷ † 22.12.1788
--	-----------------	---

Kinder:

1. * 17.08.1783 Alexander
2. * 28.10.1784 Maria Anna
3. * 23.04.1786 Maria Walburga
4. * 22.12.1788 Alexander

† als Kind
oo 13.11.1814 n. Burk/Seeg
oo 14.07.1817 n. Heimen
oo auf die Heimat

v. Holz I.oo † 24.06.1810	II.oo 22.06.1788	Stapf Helena v. Weizern * 01.05.1748 † 01.08.1806
---------------------------------	------------------	---

Kinder:

1. * 18.04.1790 Johann Georg
2. * 09.06.1793 Maria Viktoria

blieb 1812 in Rußland
† 26.12.1815

Der nächste Beständer ist **Alexander Heiland**, der Sohn von Christian Heiland. Er wird schon im Grundbuch von 1706 als Inhaber des Anwesens genannt und lebte sicher hier.⁵⁸

HEILAND Alexander v. Holz * 22.12.1788 II.oo	I.oo 16.01.1815	Schrade Viktoria v. Ried/Hopferau * 27.10.1785 † 17.03.1825
--	-----------------	---

Kinder:

1. * 23.02.1816 Anna Maria
2. * 20.05.1817 Helena

oo 25.06.1855 n. Roßmoos

⁵⁶ AP 1762.093

⁵⁷ Ob diese Angabe (Seelbuch S. 46) stimmt?

⁵⁸ genannt auch in den Grundsteuerkatastern von 1836 und 1852

3. * 13.06.1818 Joseph Anton
4. * 09.09.1819 Maria Josepha
5. * 02.01.1821 Joseph
6. * 03.10.1822 Moritz

† 19.09.1818
oo 23.01.1859 n. Roßhaupten
† 14.05.1862 in Holz
oo n. Reutte, dort †

II.oo 04.04.1827

Eisenburg
Barbara
v. Roßhaupten
* 17.06.1790
† 17.11.1857

v. Holz
I.oo
† 11.03.1873

Kinder:

1. * 04.11.1828 Franz
2. * 08.11.1829 Franz
3. * 09.10.1832 Kreszentia

† 11.11.1828
† 17.11.1861 zu Kempten, led.
oo auf die Heimat

Der Bauer Alexander Heiland übergibt am 10. Juni 1862 sein gesamtes
Ökonomieanwesen seiner Tochter Kreszentia um 2900 fl.

Der nächste Besitzer war **Konrad Guggemos**. Er hat hier eingeheiratet.⁵⁹

GUGGEMOS
Konrad
v. Burk/Seeg
* 26.02.1839
II.oo

I.oo 22.07.1862

Heiland
Kreszentia
v. Holz
* 09.10.1832
† 25.03.1865

Kinder:

1. * 15.05.1863 Joseph Anton
2. * 31.03.1864 Anonymus

† 08.02.1875
Totgeburt

II.oo 05.02.1866

Löcherer
Viktoria
v. Reithen/Lengenwang
* 06.03.1835
† 30.07.1873

v. Holz
I.oo
III.oo

Kinder:

1. * 06.01.1867 Johann
2. * 07.05.1868 Christian
3. * 06.05.1869 Kreszentia
4. * 02.10.1872 Klement

oo auf die Heimat

III.oo 13.04.1874

Löcherer
Kreszentia⁶⁰
v. Reithen/Lengenwang
* 29.01.1845
† 08.08.1890

v. Holz
II.oo
† 23.06.1903

⁵⁹ genannt im Grundsteuerkataster 1896

⁶⁰ Die 3. Frau war anscheinend eine Schwester der 2. Frau. Wegen der Verwandtschaft war eine Dispension notwendig (Warum?).

Kinder:

1. * 26.08.1878 Maria Anna
2. * 21.12.1879 Viktoria
3. * 13.05.1882 Josepha
4. * 01.04.1885 Klement

oo in Weißensee einen Grenzüger
oo ? .11.1904 n. Weißensee
† 13.10.1882

Der nächste Besitzer war **Johann Guggemos**.

GUGGEMOS

oo 12.11.1903

Johann

v.

†

Filleböck

Monika

v. Pfronten-Steinach

* 08.06.1869

†

Kinder:

1. * 16.06.1904 Theresia
2. * 16.06.1904 Xaver
3. * 15.07.1905 Konrad

† 26.06.1904

† 26.06.1904

Der nächste Besitzer ist **Moritz Kössel**.

KÖSSEL

oo 13.10.1913

Moritz

v. Zell

* 1901.1885

† 16.10.1914 (gef.)

Zimmermann

Schrade

Veronika

v. Holz

* 02.02.1887

ll.oo

Kinder:

1. * 23.08.1914 Theresia

oo 11.01.1941 (H. Riederer v. Esting)

Der nächste Besitzer ist **Magnus Kössel**, ein Bruder des verstorbenen Moritz Kössel.

KÖSSEL

oo 03.10.1918

Magnus

v. Zell⁶¹

* 22.04.1891

† 15.04.1978

Kössel

Veronika

verw. Schrade

l.oo

† 16.06.1949

Kinder:

1. * Anonymus
2. * Moritz
3. * Siegfried
4. * Josefa
5. * Hermann
6. * Rosa v. L..
7. * Friedrich

†

† (gefallen)

oo auf die Heimat

oo

†

oo

oo n. Pröbsten

⁶¹ ein Bruder des 1. Mannes

Der nächste Besitzer ist **Siegfried Kössel**, Sohn des Magnus Kössel.

KÖSSEL
Siegfried
v. Holz
*

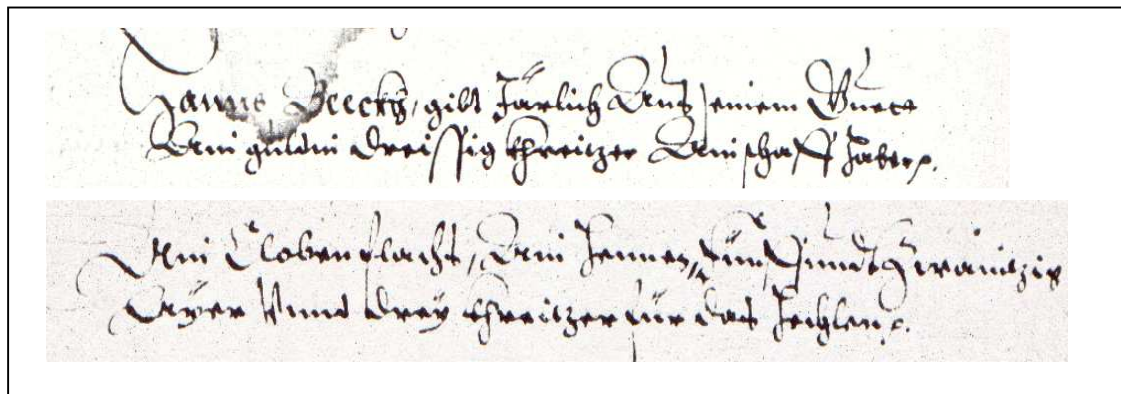
Graphiker

Eiband
Theresia Barbara
v. Oberbeuren/Kaufbeuren
* 22.07.1927
†

4. Hs.- Nr. 85, "Märxler" (Pl.- Nr. 1834)



1598 bewirtschaftete das Anwesen ein **Johann Böck**. Der Eintrag im damaligen Teilungsvertrag⁶² lautet:



Hanns Beeckh gibt jährlich aus seinem Guett ain Guldin dreissig Khreitzer ain Schaff Haber ain Kloben Flachs, ain Hennen, fünfundzwaintzig Aÿer unnd dreÿ Khreitzer für das Hechlen

Abgaben:	Geld:	1 fl 30 kr
	Korn:	1 Schaff Haber
	Flachs:	1 Kloben
	Hennen:	1
	Eier:	25
	Hecheln:	3 kr

Im Grundbuch von 1600 ist auf diesem Anwesen ein **Gallus Guggemos** vorgetragen⁶³.

Gall Guggenmoß [überschrieben: Stepha Beckh aniezt - Michael Wohlfarth] daselbst hatt Haus und Hoff, Speicher und Badstuben, item ain Gartten. Mer ain Paintd, ligt vor dem Haus, auch hinder dem Haus auch an Rainen hinaus. Gromet anderhalb Tagmad. Mer ain Krautgarten und ain viertel Gromet Mads, ligt an der Gemaindt Gaßen und Lutzen Weertzen. Mer im Winckhell ain halb Tagmad Anger [Recht?], an Lutz Weertzen und der Vichwaid gelegen.

Mer die Flachswiß sambt dem Holtz beÿ fünff Tagwerckh ligt am Eppischen Gartten und Lutz Weertzen. Mer beÿ dem Stain Prunnen ain halb viertel mos[?] zwischen Lutzen Weertz und Jacob Eppen gelegen. Mer vom Rohrmoß ain Tagmad ligt ann Moritze Schradin und Mang Unnsinnen in der Obernrüthin. Mer uffm Wisle ain

⁶² Teilungsbrief 1598

⁶³ Grundbuch 1600, fol. 9v

Tagmad zwischen Hannsen Schmiden beeden Seiten. Mer an der Halden zue beden Thailen zwaÿ Tagmadt zwischen Jacob Eppen und Lutz Wertzen d..... Mer zwischen den Eckhern beÿ zweÿ Tagmad raicht bis an die Vichwaid # (# Mer hatt er im Kolbüchell ain Holtz beÿ ainer Juchardt zwischen Hanns Feÿelln. Mer in der hindern Vichwaid Holz....kh ain viertl zwischen Lutzen Weertzen und Hans Schmid.) Jtem an Eckhern [der?] Wißens Ackher zwischen seinen Wißmad gelegen. Mer das Bürckhen Eckherlin zwischen seinen Wismeder ligendt. Mer das Precheleeeckherlin zwischen Hans Schmid und sein selbs. Mer ain Eckherlin ober dem Haus der Langackher, ligt an Lutz Wertzen. Jtem das Gruebeckherlin, ligt in seinen Wißen. Jtem der Dolden Ackher, ligt zwischen Lutz Werzen und Hanns Feÿelen auch uff ime selbst. Mer ain Ackher den Halden, stoßt uff sich selbst und den Fahrweg. Thuet zuesamen drey Jauchardt Ackhers, hatt die bestandsweis inn

Es sieht so aus, als sei auf dem an und für sich ansehnlichen Gut nach Gallus Guggemos ein **Thomas Guggemos** gesessen und möglicherweise auch ein **Matthias Heim**. Darauf deuten die nur schwer zu interpretierenden Angaben im Urbar von 1647 hin.

Damals hatte den Hof aber schon ein **Stephan Böck**, wie es bereits das Grundbuch von 1600 aufweist. Stephan Böck bewirtschaftete 1647 noch ein weiteres Anwesen in Holz (siehe Hs.- Nr. 82).

BÖCK ⁶⁴	oo [1651?]	Doser
Stephan		Anna
v. [Holz]		v.
* [ca. 1608?]		* [ca. 1627]
† 15.12.1667		II.oo

Kinder:

1. * 13.03.1652 Georg
2. * 05.08.1653 Apollonia
3. * 24.01.1655 Barbara
4. * 10.12.1656 Rosina
5. * 16.11.1658 Cäcilia
6. * 13.03.1660 Joseph
7. * 19.07.1662 Magdalena
8. * 08.09.1664 Johann

oo auf die Heimat (Hs.- Nr. 85)

Als Witwe hat die Anna Doser offenbar nochmal geheiratet, und zwar den **Michael Wohlfart**⁶⁵. Auch Michael hatte zwei Anwesen in Holz⁶⁶, allerdings wird eines davon (vermutlich Hs.- Nr. 82) als öd liegend beschrieben.

⁶⁴ Dieser Stephan Böck ist im Seelbuch (S. 41/42) - sicher irrtümlich - bei Hs.- Nr. 83 eingeordnet.

⁶⁵ Seelbuch S. 50

⁶⁶ Lagerbuch 1675

WOHLFART⁶⁷

Michael

v.

*

†

oo [1665??]

Doser

Anna

v. [Holz]

l.oo

† 20.04.1692

Kinder:

1. * 05.02.1666 Euphrosina

2. * 23.07.1669 Anna

Vermutlich wegen der (angeheirateten) Güter des Michael Wohlfart kam es zu schlimmen Zwistigkeiten mit seinem Stiefsohn Georg Böck. Es hat den Anschein, als hätte Wohlfart den gesamten Besitz für sich allein beansprucht.

1686 Juli 23

Georg Böck in Holz verklagt seinen Stiefvater Michael Wohlfart allda, weil er gegen ihn und seine Hausfrau Schmähworte geführt habe. Böck wird aufgefordert, diese zu beweisen, aber er nimmt sie zurück. Darauf werden beide verglichen.

Georg Böck und Michael Wohlfart rechnen miteinander ab, wobei Böck 57 fl 27 kr zahlt.
AP 1686.177

Nach dem Tod seiner Frau Anna Doser hat Michael Wohlfart die Witwe des Martin Waibel von Schweinegg geheiratet. Zwischen 1693 und 1706 bezahlt er die Abgaben aus ihrem Schweinegger Anwesen (Waibl, Hs.- Nr. 31). Allerdings ist nicht klar, wo Wohlfart gelebt hat, ab 1707 wohl (wieder) in Holz, denn in der Steuerbeschreibung dieses Jahres wird für das Schweinegger Anwesen der Sohn des Martin Waibel als Beständer aufgeführt.⁶⁸ Die beiden Hofstätten in Holz hatte Michael Wohlfart inzwischen seinem Sohn Johann Wohlfart übertragen. Im Grundbuch von 1706 heißt es nämlich für die späteren Hausnummern 82 und 85: *Michael Wohlfart, jetzt sein Sohn Johann*. Das heutige Herkommer-Anwesen lag damals aber immer noch öd, doch dürfte es anschließend bald wieder aufgerichtet worden sein, weil Johann Wohlfart hierher "auswich".

Der nachfolgende Beständer von Hs.- Nr. 85 war schließlich der bereits erwähnte Stiefsohn **Georg Böck**, ein Sohn der Anna Doser aus erster Ehe und mit Stephan Böck. Trotz der widersprüchlichen Angaben im Lagerbuch von 1675 und im Grundbuch 1706, wo kein "Georg Böck" als Hofinhaber in Holz auftaucht, scheint er dennoch schon um 1674 die Erlaubnis zu einer Heirat bekommen zu haben. Offenbar war die Herrschaft Eisenberg der Meinung, daß auf dem heutigen Märxler-Hof schon zwei Familien hausen dürften, denn es gehörte ja noch eine öd liegende Hofstatt dazu. Wie die Bewohner dann untereinander in einem Haus klar kamen, war für den Amtmann letzten Endes von untergeordneter Bedeutung. Auszuschließen ist jedenfalls, daß es damals in Holz außer den sechs Anwesen noch ein siebtes gab.⁶⁹

⁶⁷ Seelbuch S. 49/50

⁶⁸ StAAu Adel von Ulm auf Erbach, Steuerbeschreibung 1707

⁶⁹ Das 1598 und 1647 erwähnte Gütlein des Keller ("Kellers Gütlein", s. Hs.- Nr. 86) jedenfalls dürfte damals schon längst das Hofstatt-Recht verloren haben. Es wird nämlich nie mehr erwähnt.

1687 April 24

Der verstorbene Andreas Bertle in Unterreuten [und?] Michael Wohlfart haben das Rohrmoos am Hössenwald um 31 fl an sich gebracht. Er gehört aber in die Sölde von Georg Böck in Holz, der es wieder an sich lösen möchte. Bertles Tochtermann Lorenz Schnöll erhält aber 46 fl, weil er das Moos verbessert hat und eine Hütte darauf steht.
AP 1687.310

BÖCK	oo ?	[Stadler]
Georg		Anna
v. [Holz]		v.
* 13.03.1652		*
† ?.08.1702		† [1716]

Kinder:

1. * 06.03.1675 Anna Maria
2. * 06.10.1677 Franz
3. * 06.10.1677 Helena
4. * 19.04.1682 Veronika
5. * 08.03.1687 Joseph

[oo auf die Heimat]

⁷⁰

⁷¹

1704 Okt. 15

Die Witwe des Georg Böck in Holz darf noch ein Jahr lang "ohne Lehen" hausen.
AP 1704.151

Nur auf Grund der Amtsprotokolle läßt sich die Reihe der Beständer dieses Hofes nun eindeutig weiterführen.

BÖCK	oo ⁷²	Schwarzenbach
Franz		Katharina
v. Holz		v. [Thal/Weißensee]
* 06.10.1677		* ⁷³
† 18.05.1721		II.oo

Kinder: ?

1711 Mai 18

Franz Böck in Holz löst seine Schwester Anna Maria Böck um 4 fl von der Leibeigenschaft. Sie will nach Schöllang heiraten. Der Abzug beträgt 5 fl. Diesen Betrag soll die Tochter des Christian Nigg in Holz bis Herbst bezahlen.
AP 1711.350

1713 März 11

Franz Böck von Holz löst seinen Bruder Joseph Böck von der Leibeigenschaft, da er sich in Würzburg niedergelassen hat. Der Abzug beträgt 1 fl. Joseph erhält von seinem Bruder noch 33 fl.
AP 1713.068

1716 März 2

Franz Böck von Holz vertodfallt seine Mutter Anna Stadler um 7 fl.
AP 1716.246a

⁷⁰ s. AP 1718.390a

⁷¹ s. AP 1718.390a

⁷² Diese Ehe ist im Seelbuch nicht erwähnt.

⁷³ Das Geburtsdatum 29.10.1692 (Seelbuch) ist wohl falsch.

1718 April 30

Nach dem Tod der Mutter wird dem Franz Böck in Holz das Herrngut übergeben. Er muß der Schwester Magdalena 150 fl und der Veronika 100 fl Heiratsgut geben. Weil die Veronika etwas "bueswürdig"⁷⁴ ist, erhält sie 3 fl Quatembergeld und sie darf täglich und zwar morgens eine Kuh ummelken.

Der Insitzer soll der Veronika, wenn sie spuhlt, von jedem Faden 1 Pfennig? und von dem groben von jedem ? gleichfalls einen Pfennig? geben. Auch andere Arbeiten darf sie für sich anwenden, muß sich aber mit *Häs und Gfräs* selbst erhalten. Nur Haus und Dach muß der Insitzer bieten.

Der Magdalena muß er ein Häs für 10 fl geben und ein einfaches Bett samt Polster. Das erhält sie, wenn sie es nötig hat, ob sie nun heiratet oder nicht. Außerdem erhält sie der Mutter Stuedel? mit 3 Gschirren.

Darauf verspricht Franz Böck, Sohn des Georg Böck von Holz und der Anna Stadler, beide selig, der Katharina Schwarzenbach, Tochter des Michael Schwarzenbach von Thal bei Weißensee und seiner Frau Katharina, die Ehe.

Er bringt sein Herrngut in die Ehe, sie 170 fl, welche ihr Bruder Georg Schwarzenbach in Raten zu zahlen hat.

Zeugen sind u.a. Sebastian Nigg und Matthias Wörz von Holz.

AP 1718.390a

Nach dem Tod ihres ersten Mannes Georg Böck ehelicht seine Witwe den **Matthias Herz**⁷⁵.

HERZ	oo 11.08.1721	Schwarzenbach
Matthias		Katharina
v.		v. Holz
*		I.oo
† 06.04.1730		III.oo

Kinder:

1. * 05.10.1723 Theresia
2. * 29.09.1725 Barbara
3. * 20.01.1729 Maria Anna

76

Auch Matthias Herz stirbt nach nur neunjähriger Ehe. Seine Witwe geht deshalb mit **Markus Ahorn** noch eine 3. Ehe ein.

AHORN	I.oo 05.06.1730	Schwarzenbach ⁷⁷
Markus		Katharina
v. Oberkirch		v. Holz
* 24.04.1701		*
II.oo		† 02.08.1750

Kinder: keine

1750 Okt. 13

Markus Ahorn vertodfallt mit 6 fl seine Frau Katharina Schwarzenbach.

AP 1750.042

⁷⁴ behindert

⁷⁵ genannt im Grundbuch 1706

⁷⁶ Angabe "oo 12.04.1788 auf die Heimat" (Seelbuch) sicher falsch.

⁷⁷ Tochter des Martin Schwarzenbach

1751 April 29

Nach dem Tod der Katharina Schwarzenbach schließt der Witwer Markus Ahorn einen Ehevertrag mit Maria Nuschele, Tochter des verstorbenen Johann Nuschele und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Sophia Hacker von Zell. In dem Vertrag wird für eine bereits vorhandene Tochter Sorge getragen.

AP 1751.087

	II.oo 10.05.1751	Nuschele
v. Holz		Maria Anna
I.oo		v. Zell
† 21.11.1768		* 25.12.1730
		† 08.12.1767

Kinder:

1. * 20.05.1752 Maria Anna oo auf die Heimat
2. * 18.11.1753 Joseph Anton
3. * 18.10.1755 Lukas
4. * 11.01.1757 Anton
5. * 02.08.1758 Johann Peter
6. * 08.03.1762 Maria Franziska oo 23.01.1787 n. Unterreuten

Vom Vornamen des Markus (= Marx) Ahorn hat der Hof seinen Hausnamen "Märxler" erhalten.

1754 Dez. 4

Markus Ahorn wird von der Herrschaft gestraft, weil er eine hölzerne Wand am Backofen nicht durch eine steinerne ersetzt hat.

AP 1754.351

1766 Febr. 25

Michael Nigg klagt gegen den Nachbarn Markus Ahorn, weil der seine Flachsрöste auf einem Gemeindeboden benutzt hat. Eine Ähnnin von ihm habe dieses Recht für die Stiftung von zwei hl. Messen erworben.

Ahorn sagt, daß er schon seit 35 Jahren die Flachsрöste mitbenutzt habe.

Der Amtmann entscheidet, daß Nigg das Vorrecht habe. Ahorn darf nur Flachs дörren, wenn es der Nigg erlaubt.

AP 1766.342

1767 Dez. 29

Markus Ahorn vertodfallt seine Frau Anna Maria Nuschele um 7 fl.

AP 1767.510

1768 Nov. 29

Nach dem Tod des Markus Ahorn wurde sein Herrngut zunächst für drei Jahre seinen Kindern überlassen, mit der Bedingung, daß sie fleißig und treu miteinander hausen.

AP 1768.084

1772 Nov. 27

Das Herrngut des Markus Ahorn wird um 34 fl neu verliehen.⁷⁸

AP 1772.040

Der nächste Beständer war **Georg Hipp**⁷⁹, der eine Tochter des Markus Ahorn heiratete.

⁷⁸ wohl an seine Kinder

⁷⁹ genannt als Nachfolger im Grundbuch 1706

1773 Juli 16

Anna Maria Ahorn übernimmt das Herrengut samt Zugehör und Passivschulden in Höhe von 700 fl, wovon 400 fl an den Bruder Joseph Ahorn und 300 fl an die Schwester Franziska Ahorn ausbezahlt werden müssen.

Anna Maria schließt daraufhin einen Ehevertrag mit dem ledigen Tischler Johann Georg Hipp, Sohn des Joseph Hipp und seiner Frau Anna Maria.

AP 1773.082

HIPP Georg v. Ussenburg * † 28.05.1814 Schreinermeister	oo 03.08.1773	Ahorn Maria Anna v. Holz * 20.05.1752 † 24.06.1815
--	---------------	--

Kinder:

1. * 11.05.1774	Johann	oo Lohmühle[?]/Maria Rain
2. * 21.05.1775	Maximilian	oo n. Dietringen
3. * 18.07.1776	Maria Anna	† als Kind
4. * 15.11.1777	Joseph	oo
5. * 07.01.1778	Moritz	† 26.05.1779
6. * 02.01.1779	Maria Genoveva	oo 1805 n. Hopferried
7. * 24.01.1780	Maria Kreszentia	oo n. Echterschwang
8. * 24.02.1782	Matthias	oo n. Hubmannsegg
9. * 17.04.1784	Joseph Leopold	† als Kind ⁸⁰
10. * 16.10.1784	Joseph Leopold	oo n. Schneidbach
11. * 06.11.1785	Engelbert	† als Kind
12. * 25.02.1786	Maria Walburga	oo n. Kreuzegg
13. * 19.07.1788	Moritz	† als Kind
14. * 02.11.1789	Anton	† als Kind
15. * 05.01.1791	<u>Anton Eremita</u>	oo auf die Heimat
16. * 29.07.1792	Maria Anna	oo n. Söld[?]/Lechbruck

Der nächste Beständer war **Anton Hipp**, ein Sohn des Georg Hipp.

HIPP <u>Anton Eremita</u> v. Holz * 05.01.1791 † 09.06.1827	oo 21.11.1826	Brenner Theresia v. Stockach * 04.11.1803 II.oo
---	---------------	---

Kinder:

1. * 16.08.1827	Maria Kreszentia	† 29.08.1827
-----------------	------------------	--------------

Nach dem Tod des Anton Hipp heiratete seine Witwe den **Joseph Anton Enzensperger**.

ENZENSBERGER Joseph Anton	oo 27.05.1828	Brenner Theresia
------------------------------	---------------	---------------------

⁸⁰ Geburtsdatum richtig?

v. Hopferau
* 14.12.1806
† 21.09.1862

v. Stockach
l.oo
† 10.08.1857

Kinder:

1. * 10.04.1829 Maximilian
2. * 30.08.1831 Joseph Anton
3. * 05.11.1832 Gaudenz
4. * 05.08.1834 Walburga
5. * 29.01.1837 Maria Josepha
6. * 04.05.1839 Joseph Anton
7. * 04.03.1841 Moritz
8. * 23.01.1844 Benedikta

⁸¹

† 16.01.1839
oo n. Seeweiler
oo 12.11.1866 n. Unterreuten
oo 20.03.1861 n. Batzenschwenden
oo 17.06.1872 n. Füssen
oo auf die Heimat
Haushälterin in Wohmbrechts

Die ledigen Geschwister Gaudenz, Joseph Anton und Walburga Enzensperger überlassen am 19. April 1864 ihr gesamtes Anwesen um 3000 fl ihrem Bruder **Moritz Enzensperger**.⁸²

ENZENSPERGER oo 30.10.1865
Moritz
v. Holz
* 04.03.1841
† 13.01.1910

Hipp
Theresia
v. Anwenden
* 05.09.1844
† 14.02.1894

Kinder:

1. * 29.07.1866 Kreszentia
2. * 16.09.1867 Joseph
3. * 20.10.1868 Franziska
4. * 09.10.1869 Max
5. * 21.10.1871 Theresia
6. * 05.11.1872 Josepha
7. * 26.09.1875 Joseph
8. * 03.09.1876 Max
9. * 17.10.1877 Benedikta
10.* 17.12.1881 Adelheid
11.* 04.12.1884 Moritz

oo 15.06.1896 n. Oberdeusch
† 30.01.1875 an Diphtherie
† 11.01.1875 an Diphtherie
† 09.10.1869
oo 18.02.1895 n. Pfronten-Berg
† 06.02.1875 an Diphtherie
oo auf die Heimat
† 08.09.1876
eingekauft in Ursberg
oo 10.04.1907 n.Zell
† 22.01.1885

Der nächste Besitzer war **Joseph Enzensperger**, ein Sohn des Moritz Enzensperger.

ENZENSPERGER oo 16.11.1903
Joseph
v. Holz
*
†

Brenner
Theresia
v. Zell
* 23.05.1875
†

Kinder:

1. * Moritz
2. * Josefa

oo auf die Heimat
oo n. Füssen

⁸¹ Lehrer in Wohmbrechts, dann in Apfeltrach

⁸² Güterwechselbuch

3. *	Gaudenz	oo n. Pfronten
4. *	Albertine Benedikta	oo n. Füssen
5. *	Anonymus	†

Der nächste Besitzer war **Moritz Enzensperger**, ein Sohn des Joseph Enzensperger.

ENZENSBERGER	oo	Linder
Moritz		Theresia
v.		v.
* 23.07.1905		*
† 19.01.1942 (gefallen)		II.oo
Kinder:		
1. *	<u>Genoveva</u>	oo auf die Heimat

Theresia Linder, die Witwe des Moritz Enzensperger, heiratete den **Moritz Brenner**.

BRENNER	oo	Linder
Moritz		Theresia
v. Zell		v. Wiedemen
* 30.08.1912		I.oo
† 8.05.1988		† 15.06.1996
Kinder:		

Theresia Linder übergab das Anwesen an ihre Tochter aus der 1. Ehe, Genoveva. Diese heiratete den **Friedrich Brenner**.

BRENNER	oo 8.05.1965	Enzensperger
Friedrich		Genoveva
v. Stockach		v. [Holz]
* 16.11.1937		* 30.11.1938
† 23.02.1997		
Kinder:		
1. *	Edith	
2. *	Franz	

5. Hs.- Nr. 86, "(Obere) Niggel" (Pl.- Nr. 1835)

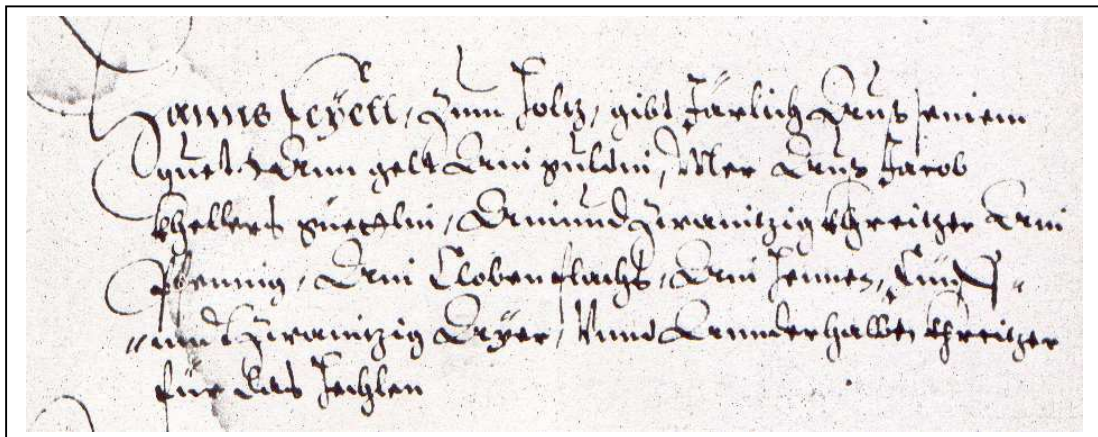
Die ohnehin nicht ganz unproblematische Häusergeschichte in Holz wird noch durch die sehr komplizierte Hausgeschichte dieses Hofes bereichert.



Er stand ursprünglich wohl nicht an der heutigen Stelle. Wenn man das älteste Kataster des Ortes studiert, möchte man die ehemalige Hofstelle etwa an dem Platz suchen, wo nun das Austragshaus vom "Märxler" steht (Pl.- Nr. 1831).

A) GESCHICHTE DES ALTEN HOFES

Hier lebte 1598 ein **Johann Feyell**. Der Eintrag im damaligen Teilungsvertrag⁸³ lautet:



Hanns Feyell zum Holtz gibt jährlich auß seinem Guet ann Gelt ain Guldin. Mer auß Jacob Khellers Guettlin, ainundzwaintzig Khreitzer ain Pfennig, ain Kloben Flachs, ain Hennen, fünffundtzwaintzig Aÿer, unnd anderhalben Khreitzer für das Hechlen

Abgaben: Geld: 1 fl

Für Jakob Kellers Gütlein

Geld: 21 kr 1 Pf
Flachs: 1 Kloben
Hennen: 1
Eier: 25
Hecheln: 1 1/2 kr

⁸³ Teilungsbrief 1598

Die Beschreibung des Anwesens von Johann Feyell im Grundbuch von 1600⁸⁴ lautet:

Hanns Feyell [überschrieben: aniezt Mang Epp] daselbst, hatt ain Haus und Hoffstatt auch ain Badstubb. Jtem darbey ain Fruegartten. Jtem an Gromet Boden der Rain genant, ain Tagmadt, ligt gleich vom Haus hinaus und an der Vichwaid. Mer ainen Rain, ligt oberhalb seins Ackhers an Gall Guggenmoß, ain halb Tagwerckh. Mer ain Wißlins fraz[?] ain halb Tagwerckh Anger, ligt in der gemeinen Vichwaid. Mer in der gemeinen Vichweid das, GromathRecht, ain halb Tagmadt, an Wißmöder, ain halb Tagwerckh in Krew Winckhel zwischen Lutzen Weertzen und Gall Guggenmoß Ackher. Mer ain Fleckhen inn Milmad ain halb Tagmad, zwischen Lutzen Wertzen und Hanns Schmid auch Gall Guggenmoß gelegen. Mer in Hellen bey zwey Tagwerckh Wißen und Holtz zwischen Hanns Schmid und Lutzen Wertzen. Mer bey dem Moß an der Badstuben zwey Tagwerckh Mad an Jacob Eppen, Lutzen Wertzen und den Guggenmoß stoßendt. Mer das Rauchmoß 1 Tagwerckh an [dess Dolder?] Weyer w...., zwischen Hanns Schmid und Michell Hardings Guetter. Jtem an Eckhern. Ersten ain Eckherlin das Ger Eckherlin genant, an Lutzen Wertzen und seinen selbs Wißmad gelegen. Mer ain Ackher hinnder dem Haus, stoßt an Lutzen Wertzen sonst überall uff sein selbs Güetter. Thuet alles ain Jauchardt Ackhers. Jtem ain Kolbüchell, Holtz ain Jauchardt, ligt an den Epprischen und Gall Guggenmoß. Mer ain Thail Holz ... im Kolbüchell schier ain halb Juchardt, ligt zwischen Lutzen Weertzen und Gall Guggenmoß. Mer ain Höltzlin ain Fleckhen zwischen Lutzen Wertzen, Jacob Epp und der Zeller Graben oder Schroffenegg. Diß alles hatt er bestandtsweis inn

Johann Feyell hat offenbar die Felder von "Kellers Gütlein" auf sein Anwesen gezogen. Dadurch erklärt sich der Größenunterschied zwischen 1598 und 1600. Für Jakob Kellers Gütlein müssen 1647 nur noch 30 Kreuzer, wohl für das Hofstattrecht, an die Herrschaft bezahlt werden. Danach taucht es nicht mehr auf.

Schon im Grundbuch von 1600 ist dann auf dem Anwesen ein **Magnus Epp** als Beständer nachgetragen worden.

EPP Magnus *	oo [1647?]	Waibel Anna *
† 07.07.1694		†
Kinder:		
1. * 25.10.1648	Johann	† als Kind
2. * 01.02.1650	Barbara	
3. * 08.12.1652	<u>Johann</u>	oo [auf die Heimat/Neubau]
4. * 08.05.1654	Sabina	
5. * 10.03.1656	Rosina	oo 20.10.1687 Martin Schwarzenbach
6. * 05.10.1659	Georg	

Alle Quellen deuten darauf hin, daß Magnus Epp ein recht umtriebiger Mann gewesen ist. Sobald die Amtsprotokolle einsetzen (1677), erfahren wir, daß er mit

⁸⁴ Grundbuch 1600

seinen Nachbarn in Holz Händel hatte, weil er sich offenbar nicht an die Regeln des gemeinsamen Viehtriebs und der Nutzung des Waldes hielt.

1677 Okt. 5

Die Gemeindeglieder von Holz klagen gegen Magnus Epp, weil er gegen die erst vor zwei Jahren beschlossenen Spannzettel verstoßen hat, indem er sein Vieh gesondert hält und den Grummettrieb zeitlich vermehrt hat. Er stellt dies nicht in Abrede und wird daher mit 2 [Heller?] bestraft, die er sofort bezahlt.

AP 1677.032

1677 Okt. 12

Die Gemeindeglieder in Holz und Magnus Epp vergleichen sich. Epp zahlt 1 fl, weil er seinem Schwager Martin Steger [Steiger/Stöger] in Wies erlaubt hat, "Börzelholz" zu machen.

AP 1677.033

Bereits 1680 hat sein Sohn Johann geheiratet, obwohl ihm nicht die Heimat, also der elterliche Hof, übergeben war. Dies ist, wenn das Datum der Eheschließung stimmt, ein Verstoß gegen die damals herrschende Ordnung gewesen. Über die Gründe, warum Johann Epp die herrschaftliche Erlaubnis zur Heirat bekam, darf man spekulieren. Möglicherweise berief sich Epp darauf, daß "Jakob Kellers Gütle" noch ein Hofstatt-Recht habe. Nachdem dies offenbar inzwischen nicht mehr der Fall war, wollte Epp - wie aus der nachstehenden Quelle hervorgeht - mit dem Sohn sein Gut teilen, was die anderen Bewohner von Holz nicht erlaubten, weil sie eine Beeinträchtigung in ihren gemeinsamen Rechten im Feld und im Wald befürchteten. Magnus Epp hat deshalb das öd liegende "Müllerle" gekauft.

1682 Dez. 4

Magnus Epp in Holz erkaufte um 60 fl ein Hofstättle daselbst samt Garten von Peter Eberle von Eisenburg. Zum Haus gehört kein Triebreht.

Schon vorher wollte Epp ein Haus bauen und mit seinem Sohn die Güter teilen, was aber bisher die Nachbarn nicht erlaubt hatten. Nun aber wird ihm zugestanden, die Rechte von der erkauften Hofstatt auf das neue Haus (, wo vorher keins gestanden ist) zu ziehen, freilich unter der Bedingung, daß bei der erkauften Hofstatt alle Rechte verfallen sind.

Zeugen: Johann Wörz, Christian Nigg, Johann Epp, alle von Holz und Burkard Böck von Oberreuten

AP 1682.282

1683? Jan. 25

Johann Epp in Holz zahlt für sein halbes Gütle, das ihm der Vater Magnus Epp übergeben hat, das Bestandsgeld 15 fl 30 kr.

AP 1683.211

1683? Jan. 25

Magnus Epp zahlt für ein Hofstättle und das Moosänglerle, das er von Peter Eberle zu Eisenburg gekauft hat, an die Herrschaft 3 fl.

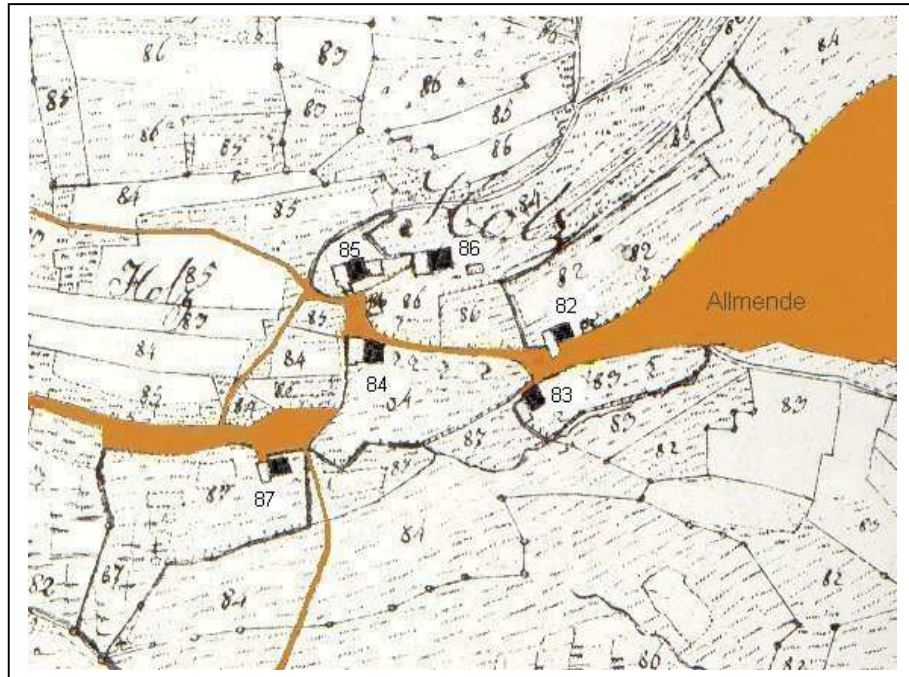
AP 1683.211

Nach der Familientradition⁸⁵ stand das alte Epp-Haus an der Stelle, wo nun ein Lindenbaum wächst, also etwa 50 m östlich des jetzigen Anwesens. Michael Schrade hat angeblich in das alte Haus eingehiratet und es schon 1843 an den heutigen Platz verlegt, weil man hier bequemer um das Gebäude herumfahren konnte. Dafür spräche auch ein mit "1843" signierter Balken, der im heutigen Haus eingebaut war. Der Balken muß aber von einer Umbau-Aktion herrühren, weil nach

⁸⁵ Frdl. Mitteilung durch Ernst Schrade

dem Urkataster von 1818 das Haus schon damals eindeutig an der heutigen Stelle stand.

Allerdings muß in der Nähe der heutigen Linde auch einmal ein Haus gestanden haben, weil dort Grundmauern im Boden zu finden sind.⁸⁶ Vielleicht sind das die letzten Rest des 1600 und 1647 erwähnten "Kellers Gütle". Hier befindet sich seit langer Zeit ein Garten. Möglicherweise bezieht sich auf ihn folgende Nachricht von 1682: *Es mag aber Manng Epp, Und seine Erben solches alß Gartten Recht nuzen, Und niessen.*⁸⁷



Die Allmende (gemeinsame Viehweide) von Holz, 1818 (grau)

Wenn man das älteste Kataster von Holz betrachtet, fallen die Flächen auf, die in den Grundbüchern als Eigentum der Gemeinde bezeichnet sind und allen gemeinsam gehörten. Hier trieben die Bauern ihr Vieh auf die Allmende. Die Höfe Herkommer (Hs.- Nr. 82), Müllerle (Hs.- Nr. 83), Lutzer (Hs.- Nr. 84), Märxle (Hs.- Nr. 85) sowie Doser (Hs.- Nr. 87), hatten zu diesem Viehtrieb den wichtigen unmittelbaren Zugang, nur der Obere Niggel (Hs.- Nr. 86) nicht. Dieses Anwesen ist also erst später hinzugekommen und ziemlich sicher mit dem Neubau des Johann Epp identisch.

Nachdem aber auch das "Müllerle"-Anwesen wieder aufgebaut wurde - wir erinnern uns: dorthin hat Magnus Epps Tochter Rosina geheiratet - mußte ein Hof sozusagen wieder verschwinden. Dies war wohl der alte Feyell-Hof, dessen Lage wir innerhalb des Ortes - wie eingangs erwähnt - nicht genau kennen.

⁸⁶ Mitteilung von Ernst Schrade

⁸⁷ AP 1682.282

B) GESCHICHTE DES NEUEN HOFES

Der Bauherr des heutigen Schrade-Hauses war also **Johann Epp**, ein Sohn des Magnus Epp.

EPP	oo 29.04.1680	Doser
Johann		Regina
v. Holz		v.
* 08.12.1652		*
†		†
Kinder:		
1. * 07.03.1680	Felizitas	
2. * 17.09.1682	<u>Magnus</u>	oo auf die Heimat
3. * 10.08.1685	Maria	
4. * 12.03.1689	Anna Rosina	
5. * 18.10.1690	Lukas	† 23.11.1712 ⁸⁸

Der nachfolgende Beständer war **Magnus Epp**, ein Sohn des Johann Epp.

EPP	oo 26.05.1708	Nigg
Magnus		Juliana
v. Holz		v. Weizern
* 17.09.1682		* [ca. 1680]
† 13.06.1736		† 19.01.1765
Zimmermann		

Magnus Epp und Juliana Nigg waren im 3. Grad miteinander verwandt.

Kinder:		
1. * 31.03.1709	Anna Maria	† 20.02.1760
2. * 20.06.1710	Ursula	
3. * 15.09.1712	Joseph	oo 11.07.1740? n. Pfronten-Steinach ⁸⁹
4. * 30.01.1715	Johann	[oo n. Urspring]
5. * 15.12.1720	Stephan	
6. * 24.04.1723	Georg	

1714 Febr. 22

Magnus Epp aus Holz vertodfallt seinen Vater Johann Epp um 7 fl.
AP 1714.095

1751 Okt. 4

Juliana Nigg von Holz verehelicht ihren Sohn Johann Epp nach Urspring / Steingaden.
Die Nachsteuer (Abzug) von 50 fl beträgt 5 fl, die Manumission 5 fl.
AP 1751.114

1761 Okt. 20

Juliana Nigg, die Witwe des Magnus Epp, übergibt um 400 fl ihr Herrngut an den Sohn Felix. Er muß seinem Bruder Johann Georg 150 fl herauszahlen.
Der **Steinbruch**, *der schon so viel Geld gebracht hat*, gehört bis zur Verheiratung des jüngeren Bruders Johann Georg beiden zusammen. Johann Georg erhält das Wohnrecht

⁸⁸ als Maurer im Hospital zu Würzburg, ca. 20 Jahre alt

⁸⁹ Die Heirat fand am 11.07.1735 statt. (Pölcher, Familienbuch Pfronten S. 140)

im Hof. Von den noch übrigen 50 fl [aus den 400? fl] sollen 30 fl der Gutsbesitzer, 10 fl der Bruder Johann in Urspring und 10 fl die Kinder des verstorbenen Bruders in Pfronten erhalten.
AP 1761.074

Obwohl der nachfolgende Beständer **Felix Epp** im Seelbuch (und wohl auch in der Matrikel selbst) nicht als Kind des Magnus Epp erscheint, ist er dennoch ein Sohn von ihm.

EPP Felix v. *	oo 12.10.[1760]	Hannes ⁹⁰ Barbara v. Oberdolden * 01.11.1728 II.oo
-------------------------	-----------------	---

Kinder:

- | | | |
|-----------------|---------------|------------------------------|
| 1. * 20.08.1762 | Anton | oo 05.01.1790 Hs.- Nr. 82 |
| 2. * 12.11.1763 | Johann Martin | |
| 3. * 04.04.1765 | Magnus | |
| 4. * 28.11.1766 | Apollonia | |
| 5. * 14.03.1767 | <u>Joseph</u> | oo 25.05.1808 auf die Heimat |
| 6. * 29.07.1769 | Konrad | |

1761 Mai 22

Felix Epp löst von den Erben des Anton Erhart in Zell einen Holzteil im Kohlbichel wieder an sich.

AP 1761.025

1765 Okt. 15

Felix Epp vertodfallt mit 7 fl seine Mutter Juliana Nigg.

AP 1765.321

1772 April 9

Barbara Hannes von Holz vertodfallt ihren Mann Felix Epp.

AP 1772.307

1772 Mai 26

Die Witwe des Felix Epp verschreibt ihrem Schwager Johann Georg Epp für die Heimsteuer und für verdienten Lohn im Steinbruch 150 fl.

AP 1772.312

Nach dem Tod des Felix Epp heiratete seine Witwe den **Andreas Niggel**.

NIGGEL Andreas v. Unterreuten * 01.11.1737 † Steinhauer	oo 11.01.1773	Hannes Barbara v. Oberdolden/Holz I.oo † 21.02.1797
--	---------------	---

⁹⁰ StAAu Adel von Feyberg 98, fol 74: Tochter des Martin Hannes und der Anna Waibel von Dolden (hohenfreybergisch)

Kinder: keine

Nach Andreas Niggel nannte man den Hof "Niggel" oder "Nikelesbauer"⁹¹. Von den beiden Söhnen des Felix Epp (und Stieföhnen des Andreas Nigg/Niggel) rührt der Hausname "untere Niggel" (Hs.- Nr. 82, Anton Epp) und "obere Niggel" (Hs.- Nr. 86, Joseph Epp) her.

Der nächste Beständer war **Joseph Epp**, der Sohn der Barbara Hannes und Stiefsohn des Andreas Niggel.

EPP	I.oo 26.04.1795	Friedl
Joseph		Kreszentia
v. Holz		v. Zell/Schloßberg
* 14.03.1767		* 09.04.1769
II.oo		† 12.04.1807
Steinhauermeister		

Kinder:

1. * 06.10.1799	Maria Anna	oo 01.05.1837 Stephan Epp v. Holz
2. * 25.04.1801	Anastasia	oo 14.02.1836 nach Schweinegg
3. * 25.10.1802	Magnus Anton	oo n. Rieden
4. * 22.02.1804	Maria Josepha	† 18.04.1875 in Schweinegg

	II.oo 25.05.1808	Eberle
		Kreszentia
		v. Bebele/Hopfen
I.oo		* 18.01.1775
† 20.05.1837		† 26.06.1849

Kinder:

1. * 07.04.1808	Maria <u>Benedikta</u>	oo 05.04.1842
2. * 04.05.1809	Genoveva	† als Kind
3. * 04.08.1810	Maria Genoveva	† 09.12.1827
4. * 02.09.1811	Maria Theresia	oo 11.04.1853 n. Schraden
5. * 29.06.1814	Maria Viktoria	† 04.06.1896
6. *	Anonymus	† 23.03.1816

1797 April 7

Andreas Niggel in Holz übergibt sein Anwesen neben einem Rain an den ledigen Stiefsohn Joseph Epp, der die Kreszentia Friedl, Tochter des Schlossbauern Joseph Friedl in Eisenberg [Schlossberg], heiraten will.
StAAu Adel von Freyberg 105 S. 28

Aus dem [sehr ausführlichen] Protokoll geht auch hervor, dass zu dem Anwesen ein Steinbruch am Kohlbichel gehörte, denn zu dem übergebenen Gut zählt auch ohne Ausnahme das gesamte Steinhauerwerkzeug.

1797 April 7

Was in den Steinbrüchen verdient wird, so behält sich der Vater bevor von der geringen Gattung, als Maur und offen Stain, dann Kamin gestell den halben Theil gewinst zu meiner beliebigen Verwendung von den Steinen aber von größerer

⁹¹ Grundsteuerkataster 1836

und beträchtlicher Gattung wie solche immer Namen haben mögen nur den 4. theil, wogegen er auch den 4. theil Kösten zu erleiden schuldig ist.
StAAu Adel von Freyberg 105 S. 28f

Am 17. März 1842 übernimmt Benedikta Epp von ihrer Mutter Kreszentia deren gesamtes Anwesen Hs.- Nr. 86 im Anschlag von 1470 fl und heiratet den **Michael Schrade** von Hopferried.⁹²

SCHRADE	oo 5.04.1842	Epp
Michael		Benedikta
v. Hopferried		v. Holz
* 22.09.1818		* 7.04.1808
† 19.06.1882		† 15.11.1852
Zimmerergeselle		

Kinder:

1. * 12.01.1843	Balbina	+ 26.06.1843
2. * 5.11.1844	Balbina	oo 1870 nach Durach, später Sonthofen
3. * 14.10.1845	Theresia	oo 27.03.1883 nach Osterreuten
4. * 24.09.1846	Maria Theresia	+ 11.11.1846
5. * 26.12.1847	<u>Engelbert</u>	* oo 9.11.(12.?)1884 auf Heimat
6. * 1.12.1849	Maximilian	+ 3.12.1849
7. * 13.12.1850	Viktoria	+ 9.12.1887 in Osterreuten

Als Hausname war nun auch "Holzmichel" in Gebrauch.

Der nächste Besitzer war **Engelbert Schrade**, ein Sohn des Michael Schrade.

SCHRADE	oo 9.12.1884	Bader
Engelbert		Mathilde
v. Holz		v. Holz/Rückholz
* 26.12.1847		* 17.04.1859
† 03.01.1926		† 23.03.1902

Kinder:

1. * 16.02.1886	Benedikta	Ordensfrau
2. * 2.02.1887	Veronika	oo nach Holz (Nr. 45)
3. * 14.04.1890	Matthias	+ 4.04.1918 gef.in Frankreich
4. * 21.04.1891	Felizitas	Ordensfrau
5. * 21.03.1893	Josef	+ 1914 gef. in Frankreich
6. * 30.07.1894	Josefa	oo nach Zell (Nr. 77)
7. * 8.02.1897	Bertha	Ordensfrau
8. * 12.04.1898	<u>Friedrich</u>	oo auf Heimat
9. * 14.11.1900	Adelhaid	oo nach Pfronten
10.* 5.02.1902	Max	oo nach Osterreuten

Als Hausname war nun auch "Holzengel" in Gebrauch.

⁹² Güterwechselbuch Eisenberg, in Privatbesitz

Der nächste Besitzer war **Friedrich Schrade**, ein Sohn des Engelbert Schrade.

SCHRADE Friedrich v. Holz * 12.04.1898 † 17.01.1981	oo	Schneider Maria v. Weißensee * 25.12.1901 † 27.03.1990
Kinder:		
1. *	Klara	oo n. Zell (Schloßbauer)
2. * 7.01.1932	<u>Ernst</u>	oo auf die Heimat

Der nächste Besitzer war **Ernst Schrade**, ein Sohn des Friedrich Schrade.

SCHRADE Ernst v. Holz * 7.01.1932 †	oo 20.04.1959	Wagner Brunhilde v. Würzburg * 1.04.1936
Kinder:		
1. *	<u>Helmut</u>	oo auf die Heimat
2. *	Rita	

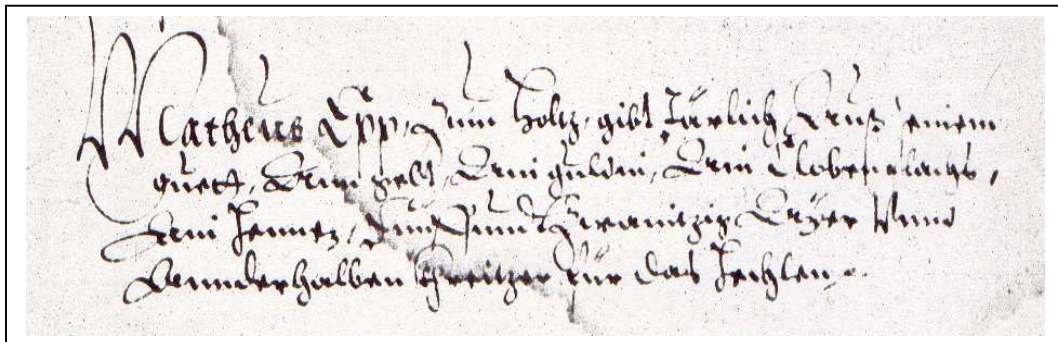
Derzeitiger Besitzer ist **Helmut Schrade**, ein Sohn des Ernst Schrade.

SCHRADE Helmut v. Holz *	oo	Klopping Manuela v. *
Kinder:		
1. *	Thomas	

6. Hs.- Nr. 87, "Doser" (Pl.- Nr. 1903)



1598 bewirtschaftete dieses Bestandsgut ein **Matthäus Epp**. Der Eintrag im damaligen Teilungsvertrag⁹³ lautet:



Matheus Epp zum Holtz gibt jährlich auß seinem Guett, ann Gelt ain Guldin, ain Cloben Flachs, ain Hennen, fünffundtzwaintzig Aÿer unnd annderhalben Khreitzer für das Hechlen

Abgaben:	Geld:	1 fl
	Korn:	
	Flachs:	1 Kloben
	Hennen:	1
	Eier:	25
	Hecheln:	1 1/2 kr

Nach dem Grundbuch von 1600⁹⁴ hatte dieses Anwesen dann **Jakob Epp**, vermutlich ein Sohn des oben genannten Matthäus Epp.

Jacob Epp [überschrieben: aniezt Peter Schmelzen - Andreas Niggel⁹⁵] hatt Haus und Hoff. Jtem ain Paintdt und Früegarten bey dem Haus. Mer ain Krautgarten zu 2 Strangen, am Moßackher gelegen. Mer ain Engerlin ain halb Tagmad, ligt an Hannsen Feÿell und an der Gemaindt. Mer das Unnderwißlen, ain halb Tagmadt an Hannsen Schmid und der Gemaindt gelegen. Das Oberwÿßlin ain Tagmad, ligt an der Gemaindt und Hannsen Schmid. Mer ann Wißmeder, ain Precheller, ain halb Tagmad [an?] Gall Guggenmoß und Hanns Schmiden gelegen. Mer das Gesellmößlin ain halbs viertell Tagmad, ligt zwischen Lutzen Werzten und Hanns Schmid. Jtem von seinem Haus hinab ain halb Tagwerckh zwischen Lutzen Weertzen und Gall Guggenmoß. Mer an Rhainen ain

⁹³ Teilungsbrief 1598

⁹⁴ Grundbuch 1600 fol. 11

⁹⁵ Der Angabe "Andreas Niggel" dürfte eine Verwechslung mit Michael? Nigg zu Grunde liegen.

halbs Tagwerckh ongeuer [ungefähr], ligt an der Vichwaid zwischen Lutzen Wertzen. Mer ain Anwandt ain viertel Tagmad zwischen sein selbs und Lutzen Wertzen gelegen. Wider.neben ain Rain bey ainem viertl zwischen Hanns Feyell und allenthalben sonst uff sich. Mer ain Tagmad uff Gerenmoß an Lutzen Wertzen und dem Heßenwald.

Jtem am Kolbüchell Holtz und Mad ain Jauchart, ligt zwischen sein selbs und Lutzen Wertzen. Mer ain Viertl Holtz am Hanns Feyel und Hanns Schmid in der hinndern Vichwaid gelegen.

Jtem ain Ackher uff dem Geren an Lutzen Wertzen gelegen. Jtem den Moßackher, ligt an Hannsen Schmid und Lutzen Wertzen. Mer ain Ackher inn Höllen an Lutzen Wertzen und Gall Guggenmoß. Diß alles hatt er bestandtsweis inn / und thuen andert halb Juchart Ackhers.

[NB] Den 20. Septembris Ao 1660 ist bey Außmarckhung der Gemaindt im Holtz, so alles zue Holtz, Wiß und Waldt ordenlich durchgangen Petter Schölzen daselbsten ain Hölzlin im Kolbychell, gegen Morgen an Heiß Wörtzen Mittag an Michael Niggen im Teisch, abendt halb an Mang Öppen, Mitternacht an ihne Schmölzen selbsten stossendt und der Tagmadt zuegehörig zue khauffen geben worden p: 4 fl mit Grundt und Boden darmit seinem Frommen zue schaffen nach Herrschafft Brauch.

Nach dem Grundbuch von 1600⁹⁶ lebte auf dem Hof dann **Peter Schmölz**.

Die Reihe der nachfolgenden Beständer des Anwesens ist durch die Angaben in den Grundbüchern von 1600 und 1706 gesichert, auch wenn wir nicht wissen, wie **Christian Nigg** auf den Hof gekommen ist.

NIGG	I.oo [1670/71?]	Raderer
Christian		Euphrosina
v.		v.
*		*
II.oo		†

Kinder:

1. * 20.09.1671	Michael	
2. * 22.10.1672	Johann	
3. * 12.11.1673	Johann	s. unten
4. * 10.03.1675	Christian	
5. * 21.10.1680	Ursula	⁹⁷

	II.oo [1677/78?]	[Stadler] ⁹⁸
v. Holz		Regina
I.oo		v.
†		*
		†

⁹⁶ Dort als Nachfolger eingetragen.

⁹⁷ Diese Tochter wird wohl eher der 2. Ehe zuzuordnen sein.

⁹⁸ s. AP 1678.242 und [!] AP (Pfronten) 1725.065.1

Kinder:

1. * 20.12.1682 Maria Juliana oo 26.05.1708 Magnus Epp in Holz?
2. * 01.04.1685 Joseph
3. * 19.06.1687 Peter
4. * 04.09.1689 Sophia
5. * 02.11.1691 Daniel oo auf die Heimat
[Gregor s. AP 1726.293]

Aus dem nachfolgenden Amtsprotokoll geht hervor, daß Christian Nigg (und Johann Baltus) spätestens 1678 mit einer Angehörigen des Urban Böck (Tochter, Schwester?) verheiratet war. Deshalb erhielt er von Böck ein Heiratsgut, wofür dieser eine Quittung verlangte.

1678 Nov. 20

Urban Böck in Ried erscheint vor Amt und begehrt von Johann Baltus zu Buchen eine Quittung über 60 fl Heiratsgut und eine Ausfertigung.

Ebenso soll Christian Nigg in Holz dem Urban Böck den Erhalt von 60 fl Heirats- und Erbgut samt einer Ausfertigung quittieren.

Zeuge ist Johann Wörz in Holz und Georg Schmölz in Ried.

AP 1678.242

Für Urban Böck tritt Christian Nigg 1681 auch bei dem Kauf eines Mösleins als Zeuge auf.⁹⁹

1682 März 2

Michael Erdle von Benzen zahlt 21 fl zurück, die Ambrosius Stadler seinem Vater geliehen hat. Davon erhalten 10 fl der Christian Nigg in Holz, 3 fl die St. Josephs-Bruderschaft in Zell und 8 fl der Urban Böck in Ried. Letzterer soll etliche hl. Messen lesen lassen.

AP 1682.110

Ebenfalls als Zeuge erscheint 1682 Christian Nigg beim Verkauf einer Hofstatt in Holz durch Peter Eberle von Eisenburg an Magnus Epp von Holz.¹⁰⁰

Im Jahre 1682 hat Christian Nigg mit Michael Wohlfart von Holz "Boden um Boden" getauscht.¹⁰¹

Spätestens 1702 hat sich Christian Nigg um den Bestand des Amtshofes in Weizern bemüht.¹⁰² Dort wird er genannt als Christian Nigg in Weizern bei drei verschiedenen Amtshandlungen:

- a) am 7. Sept. 1702, als er zusammen mit Michael Wohlfart den Ehevertrag des Witwers Johann Wohlfart mit Katharina Böck bezeugt,¹⁰³
- b) am 4. Sept. 1704, als er seiner Tochter Maria 150 fl Heiratsgut für ihre Eheschließung mit Martin Gast verspricht¹⁰⁴ und
- c) am 22. Febr. 1706, als er zusammen mit Johann Seidemann von Speiden bestätigt, daß Thomas Geißler von Ertringen wegen seiner Frau Barbara Gast von seinem Schwager Martin Gast nichts mehr zu empfangen habe.¹⁰⁵

Im Jahre 1716 scheint Christian Nigg wieder auf seinem Anwesen in Holz gelebt zu haben. In diesem Jahr erwirbt nämlich sein Sohn (?) Johann Nigg, der bisher

⁹⁹ AP 1681.266

¹⁰⁰ AP 1682.282

¹⁰¹ Grundbuch 1706

¹⁰² Grundbuch 1706: *Christian Nigg, der derzeit den Amtshof in Weizern in Bestand hat.*

¹⁰³ AP 1702.093

¹⁰⁴ AP 1704.143

¹⁰⁵ AP 1706.193

offenbar mit seiner Familie und einer Schwester im Elternhaus in Holz wohnte, ein Häuschen in Zell.

1716 März 13

Georg Weber und seine Frau Sabine Erhart verkaufen ihre zwei Veit-Lerchsche Hofstätten an Johannes Nigg von Holz.

Zeugen: Georg Seidemann, Gerichtsmann von Zell, Matheis Wörz und Christian Nigg von Holz.

AP 1716.249

18. Mai 1711

Franz Böck in Holz löst seine Schwester Anna Maria Böck um 4 fl von der Leibeigenschaft. Sie will nach Schöllang heiraten. Abzug 5 fl. Die Summe soll die Tochter des Christian Nigg in Holz bis Herbst bezahlen.

AP 1711.350

Der Christian Nigg erscheint dann noch zweimal in den Amtsprotokollen, nämlich am 17. Sept. 1716, als er Zeuge ist bei einem Streit über ein Fahrtrecht in Speiden¹⁰⁶, und am 30. April 1718, als er bei der Übergabe eines Anwesens in Holz¹⁰⁷ dabei ist. Dann verschwindet sein Name aus den Akten.

Der bereits erwähnte **Johann (Hans) Nigg**, wird als Beständer im Grundbuch 1706 aufgeführt, er hat aber, wenn nicht alles täuscht, das Elternhaus nur bis 1716 innegehabt und ist nach Zell verzogen.

NIGG	oo 23.11.1693	Böck
Johann		Rosina
v.		v. Oberreuten
*		* 03.02.1673
†		†

Kinder:

1. * 08.01.1696	Johann Georg	† 09.09.1713
2. * 08.01.1697	Joseph	
3. * 08.08.1699	Lorenz Joseph	oo 07.11.1740 n. Zell [90] ¹⁰⁸
4. * 17.11.1702	Anna Maria	† 07.08.1714

1711 März 26

Mang Schmied von Wiedemen, hopferauischer Untertan, Johann Rieger von Buchen, Joseph Böck, Andreas Epp und Johann Nigg, eisenbergische Untertanen bestätigen die Aussage des Johann Rieger wegen des Raufhandels mit Hansjörg Gasser.

AP 1711.334

Nach Christian und Johann Nigg hat das Bestandsgut **Daniel Nigg**, ein Sohn des Christian Nigg aus 2. Ehe.

NIGG	oo 05.02.1720	Guggemos
Daniel		Johanna

¹⁰⁶ AP 1719.457

¹⁰⁷ AP 1718.390a

¹⁰⁸ AP (Pfronten) 1739.035.3: Ein Lorenz Nigg kauft 1739 ein Feld in der Kölle.

v.
* [02.11.1691]
† 04.02.1743

v. Aleuthen
*
† 03.10.1763

Kinder:

1. * 14.12.1720	Michael	† 10.01.1721 (3 Wochen)
2. * 04.09.1725	Magnus	† 09.09.1728
3. * 20.03.1727	Walburga	
4. * 24.07.1729	Johann Jakob	
5. * 15.08.1734	Maria Anna	
6. * 13.01.1737	<u>Michael</u>	oo auf die Heimat
7. * 20.08.1738	Augustin Bernhard	
8. * 06.03.1740	Maria Coleta	

Das ehemals relativ große Anwesen ist zu Zeiten der Nigg-Generationen aus unbekanntem Grund immer mehr zerfallen. Dies beweist das nachstehende Amtsprotokoll:

1726 Febr. 15

Daniel Nigg von Holz zeigt an, daß sein Bruder Gregor nach Pfronten heiratet. Er bezahlt für den Abzug 2 fl 30 kr und wegen seiner großen Armut nur 4 fl für die Manumission.
1726.293

Daniel¹⁰⁹ hatte also auch einen Bruder Gregor, der im Seelbuch nicht vorkommt. Dieser Gregor erscheint in den Amtsprotokollen des Amtmannamtes Pfronten¹¹⁰ als Sohn des Christian Nigg und seiner Frau Regina Stadler. Gregor heiratete die Elisabeth Guggemos von Pfronten-Kreuzegg.

1753 Febr. 17

Johanna Guggemos gibt ihrem Sohn Anton Nigg 50 fl Heiratsgut.¹¹¹
AP 1753.226

1764 Jan. 10

Nach dem Tod der Johanna Guggemos von Holz hat ihr Sohn Michael das Gut übernommen. Er hat große Schulden zu bezahlen, nämlich 491 fl 34 kr. Die Schwester Maria Coleta erhält das Wohnrecht im Haus. Seine Base Anna Barbara Nigg bekommt noch 200 fl.
Michael Nigg schließt einen Ehevertrag mit Anna Maria Suiter, Tochter des Georg Suiter und seiner Frau Theresia, beide verstorben.
AP 1764.217

Der letzte Nachkomme der Familie Nigg auf diesem Hof war **Michael Nigg**, ein Sohn des Daniel Nigg¹¹².

NIGG
Michael
v. Holz
* 13.01.1737
† 10.02.1811
Steinhauer

oo 9.01.1764

Suiter
Maria
v. Pfronten
*
† 04.10.1778 (Weizern)

¹⁰⁹ genannt auch in AP (Pfronten) 1735.129.2 als Zeuge

¹¹⁰ AP (Pfronten) 1725.065.1

¹¹¹ Dieser Sohn ist im Seelbuch nicht verzeichnet.

¹¹² Grundbuch 1706

Kinder:

- | | | | |
|------|------------|-----------------|-----------------------------|
| 1. * | 11.05.1765 | Joseph Anton | |
| 2. * | 13.05.1766 | Anna Maria | † als Kind |
| 3. * | 20.07.1768 | Anna Maria | † 20.07.1800 |
| 4. * | 23.01.1770 | Franz Xaver | † 07.09.1772 |
| 5. * | 7.09.1772 | Maria Katharina | † 23.03.1774 |
| 6. * | 10.02.1774 | Peter Fidel | † 08.10.1774 |
| 7. * | 9.01.1776 | Maria Katharina | oo 06.08.1810 in Schweinegg |

1762 Jan. 15

Der Amtsknecht Benedikt Pflugheber zeigt an, daß der ledige Michael Nigg 30 Schuh dicke Steine¹¹³ zu einem Brunnen an Michael Suiter, Sattler in Pfronten, verkauft hat, ohne den Accis¹¹⁴ zu zahlen.

AP 1762.086

1766 Nov. 7

Christian Bachteler von Faulenbach klagt, daß Michael Nigg ihm noch 700 (schuhdicke) Steine schuldig sei. Nigg verspricht, das Material zu liefern.

AP 1766.422

1767 Okt. 14

Christian Bachteler bittet wieder um die Lieferung der zugesagten Steine. Dem Michael Nigg wird von Amts wegen befohlen, bis Weihnachten die Steine zu überstellen, sonst darf Bachteler von Niggs äbdtischen Feldern etwas verkaufen.

AP 1767.503

1769 April 11

Weil Maria Anna Suiter, die Frau des Michael Nigg, respektlose Reden gegen die Obrigkeit geführt hat, soll sie ihr *bös und loses Maul* eine Stunde lang in der Geige abbüßen.

AP 1769.122

1770 Sept. 11

Maria Anna Suiter, Frau des Michael Nigg, klagt gegen die Frau des Markus Kögel, Rosina Diller. Das größere Mädchen der letzteren habe von den Kindern der Klägerin eine(?) gegen ein Stückchen Brot eingehandelt und auf Anverlangen nicht wieder bekommen können. Als nun das Ehepaar Kögel das 4. Fuder Flachs ausgeführt hat, seien sie mit den Niggs in einen Wortwechsel geraten und dabei sei sie, die Klägerin geschlagen worden.

Die Köglin gibt an, daß die Klägerin im Vorbeifahren gesagt habe, sie würde ihre Kinder zum Stehlen abrichten. Deshalb habe sie die Kontrahentin im Zorn angegriffen. Markus Kögel erklärt, daß er seine Kinder schon erzogen habe und er wolle sich vor allem *wegen so einer geringen Sache nicht verunlieben*. Er habe sein Kind auch gezüchtigt, aber von ihm nichts herausgebracht.

Der Streit ist nach Meinung des Amtmanns nur *aus purer Passion und eingewurzeltem Neid* entstanden. Allen Beteiligten wird daher unter Strafandrohung Frieden auferlegt.

AP 1770.211

Zwischen 1768 und 1770 häufen sich die Klagen gegen Michael Nigg wegen unbezahlter Schulden.¹¹⁵ 1773 wurde deshalb ein Gantverfahren über ihn verhängt.¹¹⁶ Nigg mußte sein Anwesen in Holz verlassen und zog mit seiner Familie dann nach Unterdolden¹¹⁷ (Bichelschuster) und lebte nach 1781 in Schweinegg (Wolf).

¹¹³ Es sind wohl 30 Steine, jeder einen Schuh dick, gewesen, weil 30 Schuh ca. 9 m ausmachen.

¹¹⁴ eine Art Gewerbesteuer

¹¹⁵ StAAu Adel von Freyberg 99, fol. 1/18/129/136/161/207

¹¹⁶ AP 1773.085

¹¹⁷ s. Hausgeschichte Unterdolden, S. 41

Der nächste Beständer des Gutes ist **Simon Doser**¹¹⁸.

1773 Juli 21

Simon Doser von Weißensee hat aus der gestrigen Gant Michael Niggs Herrnsölde um 290 fl erkauf. Niggs Schwestern(?) Maria Barbara und Maria Coleta haben im Haus weiterhin freien Ein- und Ausgang. Doser schließt einen Ehevertrag mit der ledigen Barbara Ellenrieder von Unterreuten.
AP 1773.085

DOSER Simon v. Weißensee * 20.10.1745 II.oo	I.oo 27.07.1773	Ellenrieder Barbara v. Unterreuten * † 10.09.1790
---	-----------------	---

Kinder:

* 19.07.1774	Anna Maria	[hierher?]
1. * 22.11.1777	Franz Anton	
2. * 29.11.1778	Andreas	s. Pröbsten (Armenhaus)
3. * 12.07.1780	Joseph	
4. * 16.10.1781	Maria Anna	
5. * 24.04.1783	Maria Kreszentia	
6. * 24.04.1783	Maria Barbara	
7. * 29.08.1784	Maria Genoveva	
8. * 08.12.1785	Leopold	
9. * 18.09.1787	Moritz	

v. Holz I.oo † ¹¹⁹	II.oo 08.10.1791	Kögel Kreszentia v. Holz * 04.10.1768 † 20.10.1813
-------------------------------------	------------------	--

Kinder:

1. * 23.01.1793	<u>Johann Georg</u>	oo auf die Heimat
2. * 18.02.1795	Maria Walburga	† 19.07.1819
3. * 09.08.1796	Maria Theresia	† 03.05.1870
4. * 03.04.1798	Franziska	† 02.09.1849 ¹²⁰
5. * 12.11.1799	Maria Rosalia	† in Pfronten-Berg ¹²¹
6. * 25.01.1802	Joseph Benedikt	† 23.11.1829
7. * 18.01.1804	Franz Xaver	† als Kind
8. * 10.01.1808	Franz Xaver	† 01.10.1808
¹²² * 05.08.1812	Johann	[hierher?]

1774 Febr. 22

Johann Georg Fritz von Langegg klagt, daß Simon Doser noch 70 fl Schulden bei ihm habe. Er habe nämlich vor zwei Jahren sein Gut in Urbenthal in Bestand gehabt.
AP 1774.106

¹¹⁸ genannt im Grundbuch 1706 als Nachfolger

¹¹⁹ Für sein Ableben gibt das Seelbuch einmal den 06.11.1822 und einmal den 31.10.1823 an.

¹²⁰ Franziska hat eine illeg. Tochter Kreszentia * 20.10.1829

¹²¹ Rosalia hat eine illeg. Tochter Theresia * 18.04.1836 oo n. Pfronten-Berg

¹²² Dieses Kind steht im Seelbuch nach den Kindern aus der 1. Ehe.

1774 Mai 10

Dem Johann Georg Fritz wird auf seine Klage vom 22. Februar geantwortet, daß er Beweise für den Bestand bringen solle, nämlich ein amtliches Protokoll. Außerdem habe er die Vereinbarung nicht 15 Jahre lang eingehalten und so den Simon Doser, der ohnehin schon ein *Bettel-Kerl* sei, noch ärmer gemacht.

AP 1774.120

1774 Mai 10

Simon Doser vergleicht sich mit Joseph Mayer von Gunzenberg wegen empfangener 150 fl.

AP 1774.121

Der nächste Beständer ist **Johann Georg Doser**, ein Sohn des Simon Doser.

DOSER Johann <u>Georg</u> v. Holz * 23.01.1793 II.oo	I.oo 24.07.1824	Angerer Genoveva v. Weißensee * 25.03.1793 † 24.02.1845
Kinder:		
1. * 27.03.1825	Maria Anna	oo 09.05.1853 n.Widmar ¹²³
2. * 23.07.1826	Philipp Jakob	† 03.06.1888 in Engelbolz
3. * 21.08.1827	Magnus Anton	† 23.01.1829
4. * 11.08.1828	Theresia	† 27.09.1828
5. * 29.08.1830	Maria Viktoria	† 10.11.1919 auf der Heimat ¹²⁴
6. * 1832	Franz	† 23.05.1832 (3 W/M? alt)
7. * 29.05.1834	Simon	
v. Holz I.oo † 23.05.1874	II.oo 12.02.1850	Mitzdorf Kreszentia v. Buching/Niederhofen * † 30.08.1850

Der nächste Besitzer ist **Wilhelm Döffinger**. Er heiratete eine Tochter der Maria Viktoria Doser, Tochter des Johann Georg Doser.

¹²³ Maria Anna hat eine illeg. Tochter Theresia * 01.06.1851 oo n.Benken

¹²⁴ Maria Viktoria hat vier illeg. Kinder:

- 1) Joseph Anton * 18.11.1852 oo 25.06.? n. Kempten
- 2) Theresia * 15.10.1854 oo auf die Heimat. Theresia hat sechs illeg. Kinder:
 - a) Mathilde * 15.02.1879 † 1907 als Klosterfrau
 - b) Franz Xaver * 04.05.1882 †
 - c) Magdalena * 29.06.1886 oo 28.04.1909 n. Kempten
 - d) Simon * 26.10.1887 oo auf die Heimat
 - e) Viktoria * 21.10.1887 † 04.11.1890 Kempten
 - f) Wilhelm * 06.03.1897
- 3) Mathilde * 08.07.1856 † 09.06.1857
- 4) Genoveva * 13.11.1858 oo 03.09.1888 n. Kempten † 1919. Sie hat zwei illeg. Kinder:
 - a) Maria Henrika * 05.02.1880 † 05.05.1881
 - b) Euphrosina * 11.02.1885. Sie hat einen illeg. Sohn Hermann (* 24.11.1912) und war in Benningen/Memmingen beheimatet.

DÖFFINGER
Wilhelm
v. Aidlingen/Böblingen
* 14.09.1874
†
früher protestantisch,
dann katholisch

oo 18.07.1898

Doser
Theresia
v. Holz
* 15.10.1854
† 05.11.1911

Kinder:

Theresia Doser hatte sechs Kinder, deren Vater wohl jedesmal Wilhelm Döffinger war. Sie sind deshalb alle illegitim, weil die Mutter erst nach der Geburt des 6. Kindes den ursprünglich evangelischen[!] Döffinger geheiratet hat.

An Theresia Döffinger, geb. Doser, erinnert ein Marterl an der Straße zwischen Zell und Holz. Es trägt folgende Inschrift¹²⁵:

HIER VERSCHIED
DIE EHRENGEACHTETE
FRAU
THERESIA
DÖFFINGER
VON HOLZ
+ NOV. 1911 51 JAH. ALT

Der nächste Besitzer ist **Simon Doser**. Er war ein Sohn der Theresia Doser.

DOSER
Simon
v. Holz
* 26.10.1887
† 07.04.1955

oo

Stecher
Josefa
v. Schwäblishausen/Baden
* 02.08.1888
† 13.05.1961

Kinder: keine

Der nächste Besitzer ist **Edgar Kriehmig**. Er erwarb das Haus durch Kauf.

Kriehmig
Edgar
v.
*
†

oo

v.
*
†

Kinder:

1. *
2. *

Das Ehepaar Kriehmig renovierte das Haus und lebte hier im Ruhestand.

¹²⁵ Die Tafel auf dem Marterl wurde in den letzten Jahren erneuert. Ob dabei nicht aus der (ursprünglichen?) Altersangabe "57" versehentlich eine "51" wurde?

Derzeitiger Besitzer ist **Peter Rothemund**. Er erwarb das Haus von den Erben der Witwe Kriehmig Mitte der neunziger Jahre.

Rothemund

oo

Peter

Dagmar

v.

v.

*

*

Kinder:

1. *

Miriam

2. *

Judith

Die Familie Rothemund baute das Haus völlig um.